

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Tunesien

1978

*Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Ordnung und Ausleihe*



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 5300000 – 78033

Inhalt	Table des Matières	Seite/Pages
Vorbemerkung	Remarque préliminaire	3
Karten	Cartes	4
Staat, Regierung, Verwaltung	Etat, gouvernement, administration	7
Erläuterungen zum Tabellenteil	Notes explicatives pour les tableaux ...	7
Tabellen	Tableaux	
Klima	Climat	12
Gebiet und Bevölkerung	Territoire et population	13
Gesundheitswesen	Santé publique	14
Bildungswesen	Enseignement	15
Erwerbstätigkeit	Emploi	16
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ...	Agriculture, sylviculture, pêche	17
Produzierendes Gewerbe	Industries productrices	19
Außenhandel	Commerce extérieur	20
Verkehr	Transports	22
Reiseverkehr	Tourisme	23
Geld und Kredit	Monnaie et crédit	24
Öffentliche Finanzen	Finances publiques	24
Preise und Löhne	Prix et salaires	26
Sozialprodukt	Produit national	28
Zahlungsbilanz	Balance des paiements	28
Entwicklungsplanung	Programme de développement	29
Entwicklungshilfe	Aide au développement	30
Quellenhinweis	Sources	31
Wichtige Entwicklungsindikatoren	Principaux indicateurs du développement	32

A b k ü r z u n g e n / A b r é v i a t i o n s

g	= Gramm	gramme	SZR	= Sonderziehungs-	droits de tirage
kg	= Kilogramm	kilogramme		rechte	spéciaux
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	heure
t	= Tonne	tonne	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimètre	kWh	= Kilowattstunde	kilowattheure
cm	= Zentimeter	centimètre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	mégawatt, gigawatt
m	= Meter	mètre	St	= Stück	pièce
km	= Kilometer	kilomètre	P	= Paar	paire
m ²	= Quadratmeter	mètre carré	Mill.	= Million	million
ha	= Hektar	hectare	Mrd.	= Milliarde	milliard
km ²	= Quadratkilometer	kilomètre carré	JA	= Jahresanfang	début de l'année
l	= Liter	litre	JM	= Jahresmitte	milieu de l'année
hl	= Hektoliter	hectolitre	JE	= Jahresende	fin de l'année
m ³	= Kubikmeter	mètre cube	D	= Durchschnitt	moyenne
tkm	= Tonnenkilometer	tonne-kilomètre	HjD	= Halbjahresdurch-	moyenne semestrielle
BRT	= Bruttoregistertonne	tonnage(jauge brute)		schnitt	
NRT	= Nettoregistertonne	tonnage(jauge nette)	JD	= Jahresdurchschnitt	moyenne annuelle
tD	= Tunesischer Dinar	dinar tunisien	cif	= Kosten, Versiche-	coût, assurance,
M	= Millimes	millimes		rungen und Fracht	fret inclus
US-\$	= US-Dollar	dollar U.S.		inbegriffen	
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark	fob	= frei an Bord	franco à bord

Z e i c h e n e r k l ä r u n g / S i g n e s c o n v e n t i o n n e l s

-	= nichts vorhanden	.	= kein Nachweis vorhanden
	résultat rigoureusement nul		données non disponibles
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann	|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
	plus que nul, mais quantité inférieure à la moitié de la dernière unité pouvant être présentée dans le tableau		discontinuité notable dans la série portant préjudice à la comparabilité dans le temps

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen. Sauf rares exceptions, les chiffres provisoires, corrigés et estimés ne sont pas marqués comme tels. En raison d'ajustements comptables, les totaux ne se font pas toujours exactement.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Tunesien 1978
(lfd. Nr. 33) abgeschlossen im August 1978
Regroupement des résultats achevé en août 1978

Erschienen im Oktober 1978
Publié en octobre 1978

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
La reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source

Preis DM 3,40
Prix DM 3,40

Vorbemerkung

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

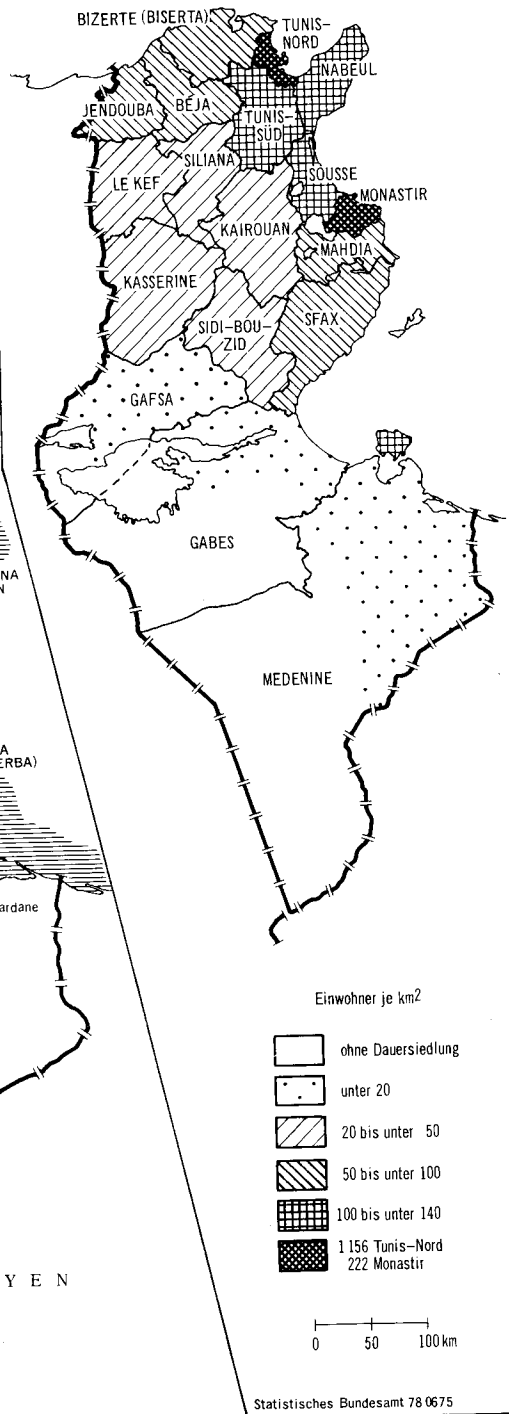
Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

TUNESIEN

VERWALTUNGSEINTEILUNG Stand: Juni 1974



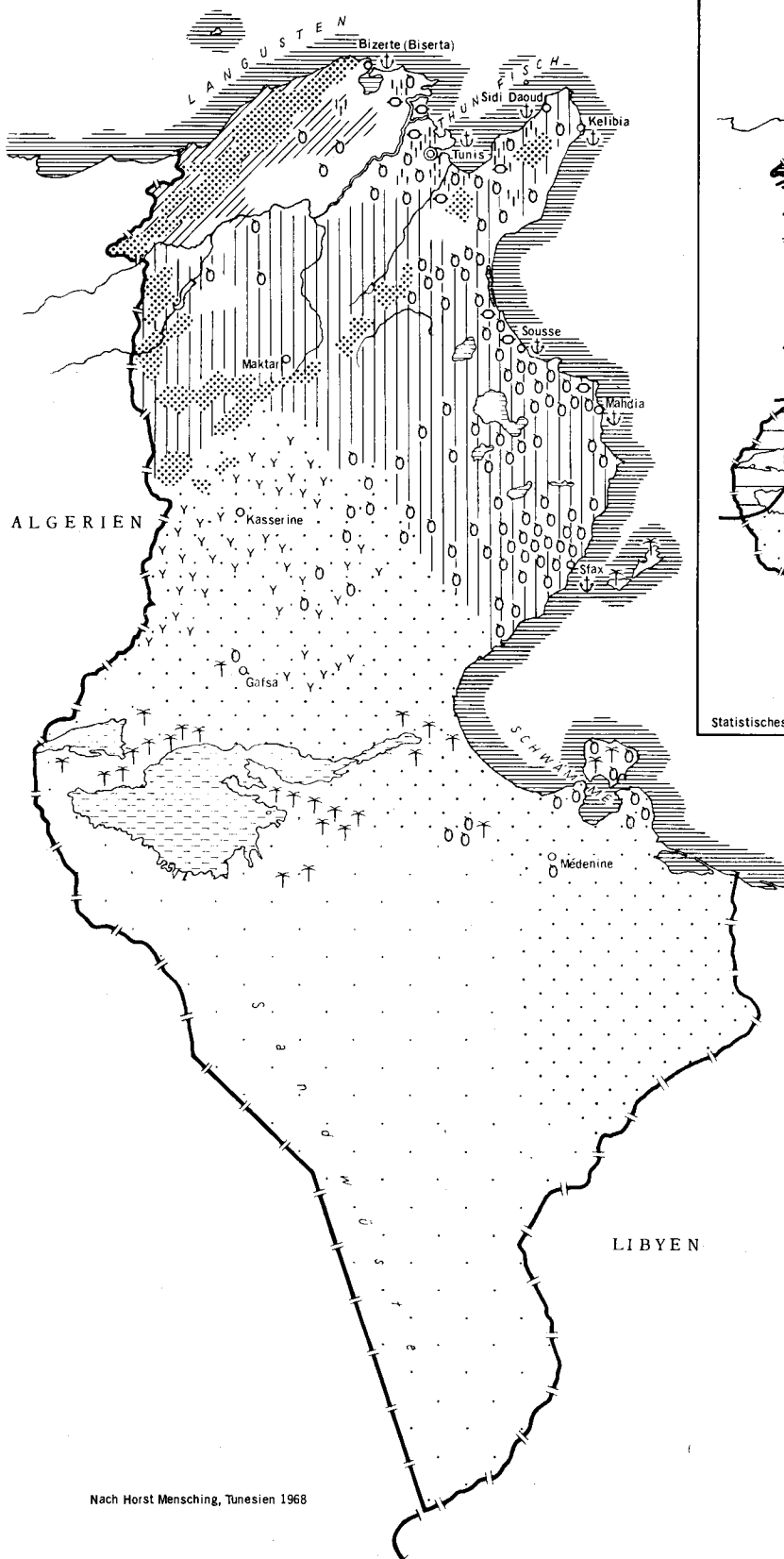
BEVÖLKERUNGSDICHTE 1975



Statistisches Bundesamt 78 0674

TUNESIEN

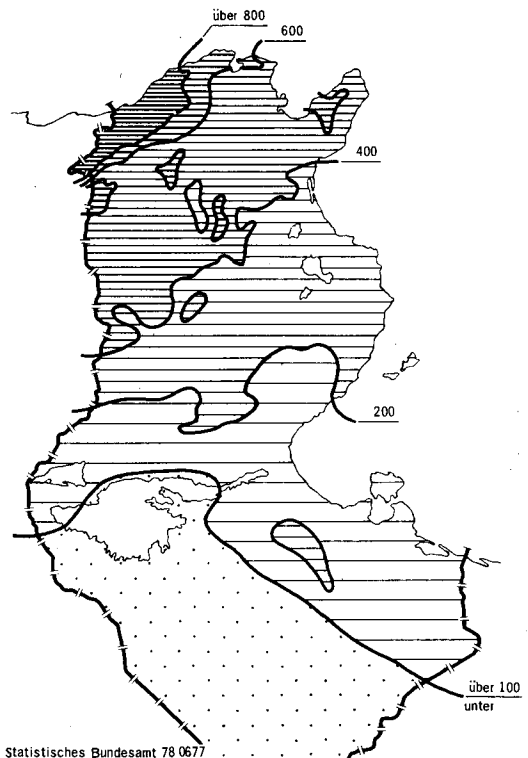
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI



Nach Horst Mensching, Tunesien 1968

Statistisches Bundesamt 78 0676

NIEDERSCHLAG Mittlerer Jahresniederschlag in mm

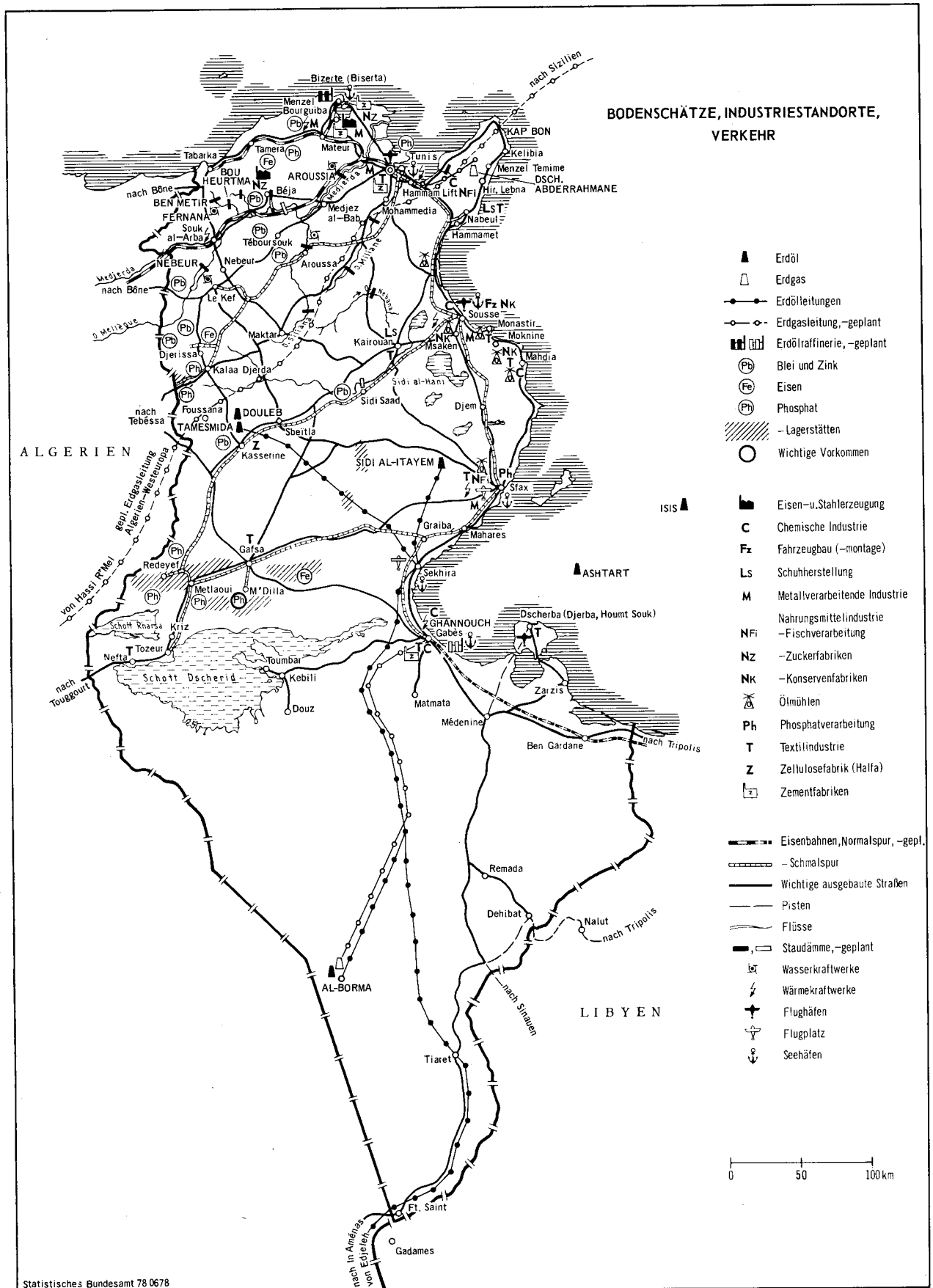


Statistisches Bundesamt 78 0677

- Mediterraner Laubwald und Buschwald (Macchie) sowie Trockenwald (Aleppokiefern)
- Agrarland mit Bewässerungskulturen, Getreideland
- Getreideland mit Viehwirtschaft
- Getreideland mit häufiger Brache
- Steppen und Wüstensteppen (Weidewirtschaft)
- Wüsten und Wüstensteppen, z.T. nomadische Weidewirtschaft
- Y Halfgrasnutzung
- Dattelpalmen
- Olivenanbau
- Weinanbau
- Zitrusfrüchte
- Fischereihäfen
- Salzseen

0 50 100 km

TUNESIEN



Staat, Regierung, Verwaltung

Staatsname

Vollform: Tunesische Republik
Kurzform: Tunesien

Staatsgründung/Unabhängigkeit

Unabhängig seit März 1956 (zunächst als Monarchie unter dem Bey von Tunis gegründet).

Verfassung: vom Juni 1959 (Verfassungsänderungen 1969 und 1974).

Staats- und Regierungsform:

Präsidiale Republik seit 1957.

Staatsoberhaupt:

Staatspräsident Habib Bourguiba (seit Juli 1957; nach der 4. Wiederwahl im November 1974 zum Staatspräsidenten auf Lebenszeit ernannt; zugleich Oberbefehlshaber der Streitkräfte).

Regierungschef: Ministerpräsident Hedi Nouira (seit November 1970).

Volksvertretung/Legislative

Nationalversammlung (Einkammerparlament) mit 112 für 5 Jahre gewählten Abgeordneten.

Parteien/Wahlen

Regierungs- und Einheitspartei ist die "Parti Socialiste Destourien". Bei den Wahlen vom November 1974 erhielt sie sämtliche Parlamentssitze.

Verwaltungsgliederung

18 Gouvernorate, 136 Délégations, 1 113 Scheikate.

Internationale Mitgliedschaften

Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen; Organisation für die Einheit Afrikas (OEA); Arabische Liga; mit den Europäischen Gemeinschaften (EG) assoziiert.

Erläuterungen zum Tabellenteil

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :

Tunesien ist das kleinste der drei nordwestafrikanischen Maghreb-Länder. Geographisch und klimatisch gehört das Land zum Mittelmeerraum und zum Einflußgebiet der Sahara. Die rd. 1 200 km lange Küstenlinie weist drei große Buchten auf. Dem Golf von Gabès sind mehrere größere Inseln vorgelagert. Bei den Oberflächenformen lassen sich vier größere Gebirgszüge unterscheiden, die sämtlich östliche Ausläufer der Atlasketten sind: das nordtunesische Küstengebirge, die Berge von Kef und Teboursuk, die tunesische Hauptkette (höchste Erhebungen Djebel Dschambi 1 544 m und Djebel Bireno 1 419 m) und die südtunesischen Faltenzüge in der weiteren Umgebung von Gafsa. Zwischen diesen Gebirgen liegen fruchtbare Ebenen oder steppenbedeckte Hochebenen. Südlich der Hauptkette erstreckt sich ein stark gewelltes Steppenhügelland, das sich meerwärts abflacht und in das ebene Küstenland (Sahel) übergeht. Der 30 bis 70 km breite Küstenstreifen erstreckt sich vom Kap Bon über Sfax bis Ben Gardane an der libyschen Grenze. In Südtunesien dehnen sich zahlreiche Ebenen mit weiten Senken (Schotts) aus. Der größte der Salztümpfe ist der Schott Dscherid (Djerid) mit einer Fläche von rund 5 000 km². Südlich der Schottregion liegen Ebenen, die im Südosten in die große Landstufe der Matmata-Hügel (südtunesischer Dahar bis über 700 m Höhe) übergehen.

Neben einigen Flüssen im Norden besitzt das Land nur einen Flußlauf mit ganzjähriger Wasserführung, den 365 km langen Oued Medjerda,

Klima und Vegetation sind durch die Übergangsstufen von der mediterran-feuchten Nordküste bis zum saharisch-trockenen Süden gekennzeichnet. Die Jahresniederschläge nehmen nach Süden kontinuierlich von über 600 mm auf unter 100 mm ab; Temperaturen und die Dauer der Trockenzeiten nehmen entsprechend zu. Landeszeit: MEZ.

Die Altersgliederung der Bevölkerung ist durch einen hohen Anteil junger Menschen charakterisiert; über die Hälfte der Gesamtbevölkerung ist jünger als 20 Jahre. Die Wachstumsrate der Bevölkerung (in den letzten zehn Jahren durchschnittlich rd. 2,3 % jährlich) entspricht nicht dem Geburtenüberschuß der letzten Jahre, da regelmäßig ein Auswandererüberschuß auftrat. Bei einer mittleren Bevölkerungsdichte von 37 Einw./km² (Volkszählung 1975) sind die regionalen Unterschiede sehr groß (zwischen rd. 1 160 im Gouvernorat Tunis und 6 im Gouvernorat Médenine). Etwa sieben Zehntel der Bevölkerung leben im Norden des Landes, vor allem im Küstengebiet. Die südliche Steppe und der Wüstenbereich werden außerhalb der Oasen nur von wenigen Nomaden bewohnt. Der Anteil der ländlichen Bevölkerung hat sich vom Zeitpunkt der Volkszählung 1966 bis zum Stichtag der Volkszählung 1975 infolge steigender Zuwanderung in die Städte von 60 auf 51 % der Gesamtbevölkerung verringert. Die einheimische Bevölkerung besteht überwiegend aus Arabern bzw. arabisierten Berbern. Daneben gibt es noch kleinere Berber-Gruppen, die in geschlossenem Stammesverband leben und Reste der alten

jüdischen Gemeinden, deren Angehörige jedoch größtenteils nach Frankreich oder Israel ausgewandert sind.

Staatssprache ist Arabisch, als Handels- und Bildungssprache ist Französisch verbreitet. Seit 1956 ist der Islam Staatsreligion; über 95 % der Bevölkerung sind sunnitische Moslems.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Die ärztliche Versorgung der Bevölkerung ist trotz großzügigen Ausbaus des staatlichen Gesundheitsdienstes in den letzten Jahren vor allem in den dünnbesiedelten Regionen noch unzureichend. Das medizinische Personal konzentriert sich auf die größeren Städte, während die Landbevölkerung überwiegend durch Hilfspersonal und Ambulatorien versorgt wird. Im Jahre 1973 waren noch rd. die Hälfte der im Lande tätigen Ärzte Ausländer. Ihr Anteil ist bis 1976 auf ein knappes Drittel gesunken. Die Regierung ist auch weiterhin bemüht, die Heranbildung einheimischen medizinischen Personals durch Erweiterung bestehender und Eröffnung neuer Ausbildungsstätten zu fördern.

Besondere Beachtung kommt der Bekämpfung ansteckender Krankheiten zu (vor allem epidemisch auftretender, wie Typhus, Ruhr u.a.). Hierbei und bei der Seuchenprophylaxe spielt das Pasteur-Institut in Tunis, das selbst Impfstoffe herstellt und Schutzimpfungen durchführt, eine wichtige Rolle. Bei den in der Tabelle angegebenen Sterbefällen nach Todesursachen ist zu beachten, daß sie sich auf die Städte und auch dort nur auf die registrierten Fälle beschränken. Auch die Angaben über meldepflichtige Neuerkrankungen sind unvollständig. Wegen der medizinischen Versorgungslücken (insbesondere Ärztemangel) können Todesursachen und ansteckende Krankheiten nicht im statistisch erforderlichen Ausmaß diagnostiziert werden. Die von der Regierung seit Jahren unterstützten Maßnahmen zur Familienplanung und Geburtenregelung haben bereits gute Erfolge aufzuweisen; seit 1968 werden für diesen Zweck auch Klinomobile eingesetzt.

B i l d u n g s w e s e n : Schulpflicht besteht für alle Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren. Mit Ausnahme einiger Fachschulen und verschiedener französischer Schulen wurden durch das Reformgesetz vom Oktober 1956 alle Lehranstalten dem Unterrichtsministerium un-

terstellt. Der Unterricht ist an allen Schulen einschl. der Universität unentgeltlich. Das Schulwesen ist nach französischem Vorbild aufgebaut. Unterrichtssprachen sind Arabisch und bereits ab 5. und 6. Elementarschuljahr überwiegend Französisch. Aufgrund eines Abkommens über kulturelle Zusammenarbeit sind französische Lehrer in größerer Zahl tätig (im Sekundarschulwesen 35 %). Der Schulbesuch ist vor allem in dünnbesiedelten Gebieten des Südens noch schwierig (Entfernungen, nomadische Lebensweise). Neben dem Ausbau der Lehrerbildungsanstalten und der berufsbildenden Schulen stehen die Maßnahmen zur Förderung der Erwachsenenbildung im Vordergrund. Außer der Islamischen Universität Tunis bestehen im Lande noch weitere sieben Hochschulen und Institute. Die öffentlichen laufenden Ausgaben für das Bildungswesen haben sich von 1965 bis 1975 auf über das Dreifache erhöht.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Nach den Ergebnissen der Volkszählung 1966 waren von der Gesamtbevölkerung nur 24 % Erwerbspersonen im Alter von 15 Jahren und darüber. Dieser Anteil konnte bis zum Stichtag der Volkszählung 1975 auf knapp 30 % gesteigert werden, wozu im wesentlichen der weibliche Bevölkerungsteil (von 3 % auf 11 %) beitrug. Die Arbeitslosigkeit ist ein besonders schwerwiegendes Problem; die amtlichen Angaben über die registrierten Arbeitssuchenden dürften kein reales Bild des tatsächlichen Ausmaßes der Arbeitslosigkeit geben, da in diesen die verdeckte Arbeitslosigkeit auf dem Lande nicht angemessene Berücksichtigung findet. In der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei war nach dem Ergebnis der Volkszählung 1975 ein Drittel der Erwerbspersonen tätig (durch starke Abwanderung fehlt es saisonal bereits an genügend Arbeitskräften). Auf die Dienstleistungen entfielen fast 25 % der Erwerbspersonen. Im Wirtschaftsbereich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden (1,7 %) konzentrierten sich rd. 40 % der Beschäftigten auf das Gouvernorat Gafsa (mit den größten Phosphatgruben des Landes).

Die Erwerbslosigkeit soll durch Schaffung neuer Arbeitsplätze im Rahmen des laufenden Wirtschaftsplanes, aber auch durch Arbeitsaufnahme im Ausland gemindert werden. Im November 1977 waren knapp 22 000 Arbeitssuchende registriert. Zur Schaffung neuer Arbeitsplätze werden vor allem arbeitsintensive Mittelbetriebe begünstigt. Die Ergebnisse dieser

Aktion werden z. Zt. als zufriedenstellend bezeichnet. Das Arbeitslosenproblem hat sich jedoch in letzter Zeit durch die Rezession in Europa und die Rückkehr tunesischer Gastarbeiter verstärkt. Im Fünfjahresplan 1977/81 will die Regierung daher die Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen verstärkt fördern. Gleichzeitig wird der Einsatz tunesischer Gastarbeiter in Europa weiter betrieben, doch sollen sich die Gastländer und ihre interessierten Firmen an der Ausbildung von Facharbeitern in Tunesien beteiligen.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei: Die Landwirtschaft im weitesten Sinne - einschl. Fischerei und Weiterverarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse - ist für die tunesische Wirtschaft von dominierender Bedeutung. Etwa die Hälfte der Gesamtfläche des Landes wird landwirtschaftlich genutzt. Rund 65 % der Bevölkerung sind (Stand um 1970) direkt von der Landwirtschaft abhängig; rd. ein Drittel der Erwerbspersonen ist in ihr beschäftigt. Ausgeführt werden vor allem Zitrusfrüchte, Datteln, Wein und Obst. Außergewöhnlich günstige Klimabedingungen hatten 1975 eine überdurchschnittliche Agrarproduktion ermöglicht. Die Getreideernte hatte einen Rekord erreicht, wobei Weizen mit fast 1 Mill. t ein bisher einmaliges Produktionsergebnis erzielte. Auch die für den Export wichtigen Erzeugnisse wie Mandeln und Zitrusfrüchte konnten ihren Ernteertrag gegenüber den Vorjahren erheblich steigern. Fast 60 % der landwirtschaftlich nutzbaren Fläche entfallen auf Ackerland und Dauerkulturen. Hauptanbaubereiche sind die fruchtbaren Täler des nordtunesischen Berglandes (vor allem Getreide), der Nordosten (Zitrusfrüchte, Wein, Obst, Gemüse) und das Sahelgebiet (Oliven). In den Oasen Südtunesiens gedeihen Datteln und wird Gartenbau betrieben. Die kultivierte Ackerfläche wird zu etwa vier Fünfteln mit Getreide (vorwiegend Weizen) bebaut. Die bewässerte Fläche (meist kleinparzellierter Feldbau und Baumkulturen), vor allem im Norden und in den Oasen, machte bisher erst einen geringen Anteil (2 bis 3 % des Ackerlandes) aus. Die wichtigsten Wasserbauten dienen der Regulierung des Medjerda-Flusses (Stauwerke bei Aroussia, Nebeur und Ben Metir). Zu den wichtigsten Entwicklungsvorhaben des Entwicklungsplanes 1977/81 gehören die Fertigstellung des an den Bou Heurtma-Staudamm anschließenden Bewässerungsnetzes sowie der Bau der Staudämme Sidi

Salem, Sidi Saad und Joumine mit ihren jeweiligen Bewässerungsnetzen. Etwa 60 % der ober- und unterirdischen Wasservorräte sind bereits erschlossen. In der Anbautechnik herrschen noch traditionelle Formen vor. Die Verwendung von Handelsdünger und landwirtschaftlichen Maschinen ist im wesentlichen auf die Großbetriebe im Norden beschränkt. Für die westlichen Steppengebiete Mitteltunesiens ist die Gewinnung von Halfagras (Rohstoff zur Papierherstellung) von größerer Bedeutung.

Die Tierhaltung kann den inländischen Bedarf an Fleisch und Molkereiprodukten noch nicht decken. Genutzt werden (vor allem für die Schafhaltung) die Steppengebiete Zentral- und Südtunesiens. Ursachen der geringen Produktivität sind Verluste durch Trockenzeiten und die Übersetzung der Weideflächen. Die Rinderhaltung konzentriert sich auf den nördlichen Landesteil, wo die Futtergrundlage gesichert ist, während im Süden die Haltung von Ziegen vorherrscht. Zwei Abkommen im Rahmen der niederländischen Kapitalhilfe sollen dem Ausbau der Viehwirtschaft, insbesondere der Vergrößerung und qualitativen Verbesserung des Rinderbestandes sowie dem Bau und der Ausrüstung von Ställen und der Errichtung einer Viehfutterfabrik dienen. Die Geflügelhaltung hat sich während der letzten zehn Jahre erheblich ausgedehnt.

Das Land verfügt kaum noch über geschlossene Waldgebiete. Im nordwestlichen Bergland gibt es noch größere Bestände an Kork- und Steineichen, im westlichen Binnenland Aleppokiefern und Steineichen, die aber durch Überweidung und Raubbau größtenteils degradiert sind. Die Wiederaufforstung erfolgt durch die staatliche Forstverwaltung (Service des Forêts), der eine Fläche von rd. 1,315 Mill. ha (einschl. Halfagrasflächen) untersteht.

Trotz günstiger natürlicher Voraussetzungen ist die Fischerei noch wenig entwickelt. Doch sind die jährlichen Fangmengen im gesamten Fischereibereich seit 1970 erheblich angestiegen. Der Küstenfischfang (rd. drei Viertel aller Fischer sind hier beschäftigt) wird überwiegend noch von kleinen Booten oder mit Reusen vom Ufer aus betrieben. Außer Fischen (Sardinen, Thunfische, Anchovis, Makrelen u.a.) werden auch Krustentiere, Schwämme und Korallen angelandet. Hochseefischerei wird mit Schleppnetzen oder unter Benutzung von Lichtquellen betrieben. Der Staat besitzt das Mono-

pol für die Fischerei in den Küstenlagunen und einigen Seen. Der Bau von 3 neuen Fischereihäfen (La Cheba, Sfax, Zarzis) wurde von der Regierung gebilligt.

Produzierendes Gewerbe:
Die Industrialisierung des Landes befindet sich noch in den Anfängen und basiert auf der Verarbeitung von heimischen Agrarprodukten und Rohstoffen. Der Beitrag des produzierenden Gewerbes zum Bruttoinlandsprodukt betrug 1976 16 %. Größte Betriebe sind das Stahlwerk von Menzel Bourguiba, der Chemiekomplex nahe der Hauptstadt, die Erdölraffinerie Biserta, das Montagewerk für Kraftfahrzeuge in Sousse, die Zuckerraffinerie in Béja sowie Anlagen der chemischen und der Baustoffindustrie. Durch ein umfassendes Investitionsgesetz (1969) soll der Ausbau moderner Industriezweige (vor allem mit exportorientierter Produktion) gefördert werden. Das traditionelle Handwerk besitzt immer noch eine größere wirtschaftliche Bedeutung, u.a. Herstellung von Teppichen (Kairouan), Keramik (Nabeul), Leder- und Metallwaren. Ein wachsender Teil der Erzeugung entfällt auf die "Centres d'Artisanat", die vom Nationalen Amt für das Handwerk betrieben werden. Im laufenden Entwicklungsplan ist u.a. neben dem Bau einer zweiten Erdölraffinerie und der Errichtung von Industriezonen in Menzel Bourguiba und Biserta der Bau von drei Zementfabriken vorgesehen, um die bisher noch unzureichende Baustoffproduktion zu steigern.

Erzeugung und Verteilung elektrischer Energie ist Monopol der staatlichen "Société Tunisienne de l'Electricité et du Gaz" (STEG). Die Produktion basiert im wesentlichen auf Wärmekraftwerken. Die übrige Stromversorgung erfolgt durch die Wasserkraftwerke in Nordtunesien (Nebeur, Aroussia und Fernana), ferner aus 15 Ölkraftwerken (Dieselzentralen) sowie werkeigenen Kraftstationen von Industriebetrieben. Die Kapazität der Elektrizitätswerke wurde weiter ausgebaut. Ende 1975 ist in Djebel Jelloud ein Kraftwerk mit zwei Gasturbinen und einer Gesamtleistung von 45 MW eingeweiht worden. In Ghannouch wurde 1972 ein Wärmekraftwerk teilweise in Betrieb genommen, das Bestandteil des Kombinati der ICM (Industries Chimiques Maghrébines) ist. Ein weiteres Kraftwerk im Raum von Gabès wird in der Endausbaustufe zwei Gasturbinen zu je 30 MW Leistung besitzen. Der Bau von drei weiteren Kraftwerken (ein Thermalkraftwerk in Sousse mit zwei Turbogenerato-

rengruppen und zwei mit Gasturbinen ausgestattete Kraftwerke in Menzel Bourguiba und Sfax) ist geplant. Vorbereitet werden ferner der Bau eines Pumpspeicherwerkes (300 MW) am Staudamm von Kassab und die Errichtung eines Wasserkraftwerkes (25 MW) am Staudamm von Sidi Salem unweit von Biserta. Zu diesem Projekt gehört auch der Bau eines Kanals (126 km) vom Medjerda-Fluß in Richtung Cap Bon sowie die Anlage eines Be- und Entwässerungsnetzes (rund 11 000 ha). Der Öltransport zur Küste erfolgt über die Rohrleitung der französischen Gesellschaft TRAPSA, die das algerische Edjeleh-Feld durch Tunesien mit dem Hafen Sekhira verbindet. Seit 1968 wird auch aus dem Douleb-Feld bei Kasserine Öl gefördert. Während die Reserven des Borma-Feldes 30 Mill. t betragen sollen, werden diejenigen des Douleb-Feldes auf nur etwa 1 bis 2 Mill. t geschätzt. Verbrauchsschwerpunkte von elektrischer Energie sind die größeren Städte im Norden, die rd. vier Fünftel des erzeugten Stromes abnehmen. Zur Energieversorgung der Hauptstadt tragen die Erdgasvorkommen der Halbinsel Kap Bon bei (es sind noch weitere Erdgasvorkommen bekannt, u. a. im Gebiet von Sfax). Tunesien wird voraussichtlich von 1980 an ein bedeutender Erdgasproduzent sein, wenn im Festlandsockel des Golfs von Gabès mit der Förderung begonnen wird. Dort werden die beiden Felder Ashtart und Miskar erschlossen. Das 1966 erschlossene Erdölfeld von El Borma im Landesinneren hat in seiner Ergiebigkeit seit einigen Jahren nachgelassen, doch wird künftig mit einer Steigerung der Förderung gerechnet. In den letzten Jahren wurden mit ausländischen Gesellschaften Verträge über die Vergabe von Lizenzen für die Erdölsuche abgeschlossen.

Tunesien ist reich an mineralischen Bodenschätzen. Wichtigste Bergbauprodukte sind Naturphosphat und Eisenerz (dessen Vorräte sich aber rasch erschöpfen), ferner Bleierz, Zinkerz, Flußspat, Quecksilber, Marmor und Gips. Die Kupfererzlagernstätten im Nordwesten werden noch nicht abgebaut. Das Land ist viertgrößter Phosphatlieferant der Erde (Hauptvorkommen bei Gafsa). Die Flaute auf dem Weltmarkt führte 1975 und 1976 zu einem Rückgang der Phosphatförderung; doch konnte bereits 1977 mit nahezu 3,9 Mill. t der Anschluß an die Förderleistung von 1974 erreicht werden. Im Gebiet von Sfax und Djebel Jelloud wird ein kleiner Teil der Förderung zu Superphosphat und Kalziumphosphat verarbeitet. 1972 wurde in Ghannouch das ebenfalls zum Kombinat der ICM gehörende Phosphor-

säurewerk in Betrieb genommen. Prospektierung, Förderung und Verkauf der Mineralien unterstehen dem "Office National des Mines" (ONM).

In der verarbeitenden Industrie ist nach der Textilindustrie die Herstellung von Nahrungs- und Genußmitteln der bedeutendste Industriezweig. Er verfügt u. a. über Getreide- und Ölmühlen, Teigwaren- und Brotfabriken sowie Betriebe zur Herstellung von Konserven. Die chemische Industrie gehört zu denen mit den höchsten Wachstumsraten. Das bei Gabès 1971 in Betrieb genommene Chemiewerk, das Schwefel- und Phosphorsäure, Ammoniumnitrat und -phosphat erzeugt, wird weiter ausgebaut. Im März 1976 wurde in Ghannouche bei Gabès der Grundstein für den bisher größten Düngemittelkomplex gelegt (Investitionen 82 Mill. tD). Die Anlage soll Ende 1978 betriebsbereit sein. 1975 wurden im Zuge der Volkszählung 927 514 bewohnte Wohnungen gegenüber 836 000 1966 gezählt.

V e r k e h r : Der Norden des Landes verfügt über ein gut ausgebautes Schienen- und Straßennetz. Die staatliche Eisenbahngesellschaft "Société Nationale des Chemins de Fer Tunisiens" (SNCF) bedient fast das gesamte Streckennetz, von dem drei Viertel auf Schmalspur (0,90 m) entfallen. Daneben besteht eine Reihe von privaten Strecken (Phosphattransport, Personenbeförderung). Das Schienennetz soll um über 600 km erweitert werden. Das bedeutendste Vorhaben ist der Bau einer etwa 500 km langen Normalspurstrecke von Sfax über Gabès nach Tripolis in Libyen. Ferner war geplant, zwischen den Hauptstädten der drei Maghreb-Länder (Rabat, Algier und Tunis) einen "Trans-Maghreb-Express" verkehren zu lassen. Der Straßen-transport erfolgt zum größten Teil durch halbstaatliche Gesellschaften. Mittel- und Südtunesien werden gegenwärtig durch den Bau fester Straßen besser erschlossen. Modernisiert werden auch die dichtbefahrenen Abschnitte der von Tunis ausgehenden Hauptstrecken.

Die Seeschifffahrt ist für die Außenwirtschaft Tunesiens von entscheidender Bedeutung. Wichtigste Häfen sind Tunis - La Goulette (mit dem Hauptanteil am Güterumschlag und Personenverkehr), Biserta und Sfax, für die Ausfuhr von Phosphaten und Salzen Sousse und Gabès sowie der Erdölhafen Sekhira. Die staatliche Reederei "Compagnie Tunisienne de Navigation" (CTN) besitzt das Schifffahrtsmonopol und führt auch

Trampfahrten durch (Phosphatexporte nach Indien und Einfuhren aus den Vereinigten Staaten). Die Handelsflotte besteht nur aus wenigen kleinen Einheiten (darunter zwei Tanker mit 26 800 BRT).

Die staatliche Luftverkehrsgesellschaft "Tunis Air" fliegt im Linienverkehr die Nachbarstaaten und verschiedene europäische Länder an. Darüber hinaus werden Charterflüge zwischen Europa und Tunis sowie der Insel Djerba und Pilgerflüge nach Saudi-Arabien durchgeführt. Der wichtigste Flughafen ist Tunis-Karthago, (Kapazität: 2 Mill. Fluggäste jährlich).

Der R e i s e v e r k e h r hat sich in den letzten Jahren zum bedeutendsten Devisenbringer entwickelt. Nach einem Rückschlag der Reiseverkehrsentwicklung in den Jahren 1973 und 1974 hat Tunesien seit 1975 wieder einen Aufschwung als Reiseland erfahren. Die Jahre 1975 bis 1977 brachten Rekordbesuche von jeweils über 1 Mill. einreisender Auslandsgäste. Die Deviseneinnahmen im Jahr 1976 beliefen sich auf fast das Doppelte der Einnahmen des Jahres 1973. Organisation und Entwicklung des Ausländerreiseverkehrs unterstehen dem "Office National du Tourisme". Außerdem bestehen weitere staatliche Gesellschaften zur regionalen Erschließung von Fremdenverkehrsgebieten. Während der Ausbau der Hotelkapazitäten im wesentlichen der Privatinitiative überlassen wird, soll der Staat für die Verbesserung der Infrastruktur sorgen. Die Insel Djerba hat einen modernen Flughafen, von dem aus gut ausgebaute Straßen eine Kette von Touristenhotels verbinden, die bis auf das Festland nach Gabès, Gafsa, Nefta und anderen Saharaorten reicht. Im Rahmen des laufenden Entwicklungsplanes soll die Hotelkapazität weiter ausgebaut werden, u. a. soll in der Nähe von Karthago ein Feriencentrum entstehen.

G e l d u n d K r e d i t : Währungseinheit ist der tunesische Dinar (tD). Zentralbank ist die "Banque Centrale de Tunisie" (BCT). Neben den üblichen Zentralbankfunktionen hat sie die Aufgabe, die Kreditpolitik der Banken zu kontrollieren und die Maßnahmen der Wirtschaftspolitik (bes. die Finanzierung der Entwicklungsprojekte) zu unterstützen. Es besteht eine strenge Devisenkontrolle. Das Gesetz zur Neuordnung des Bankwesens vom Dezember 1967 (Aufgabenteilung zwischen Depot- und Investitionsbanken) soll die Privatbanken zu einer

stärkeren Beteiligung an der Finanzierung von Projekten heranziehen. Ein weiteres Gesetz vom 30. 6. 1976 soll die Niederlassung von ausländischen Banken und Kreditinstituten durch Befreiung von Steuern und Abgaben fördern und vor allem die Finanzierung des Fünfjahresplanes 1977/81 mit Hilfe steigender ausländischer Kapitalinvestitionen erleichtern.

Öffentliche Finanzen: Der Staatshaushalt besteht aus einem ordentlichen Haushalt mit zwei ihm angeschlossenen Zusatzbudgets sowie dem im Rahmen des Entwicklungsplanes aufgestellten jährlichen außerordentlichen Haushalt (Entwicklungsbudget). Daneben gibt es eine Reihe von Fonds für spezielle Entwicklungsprojekte; 1968 wurden verschiedene Sonderfonds in den ordentlichen Haushalt eingegliedert (u. a. für Verteidigung und Gesundheitswesen). Die geplanten Vereinfachungen der Steuererhebung (Quellenbesteuerung) sowie steuerliche Vergünstigungen für Genossenschaften, den Wohnungsbau, für Kapitalerhöhungen zum Zwecke von Fusionen und für Exporte (bes. des Kunsthandwerks), ferner die Revision der Zollltarife, wurden zunächst verschoben.

Anfang 1974 wurde eine Reihe von Steuererleichterungen verfügt, die teils investitionsanregenden, teils sozialen Charakter haben. Ferner wurden Entwicklungsfonds für kleine und mittlere Industriebetriebe sowie für Agrarbetriebe gegründet.

Preise und Löhne: Der Preisindex für die Lebenshaltung ist nicht repräsentativ, da er sich nur auf die Hauptstadt bezieht und viele Positionen enthält, deren Preise staatlich festgelegt sind. Von den in den vergangenen Jahren stärker gewordenen Preisauftriebstendenzen wurde im wesentlichen die Stadtbevölkerung betroffen.

Am 1. Februar 1977 hat die Regierung die Erhöhung der gesetzlichen Mindestlöhne um jeweils 33 % in Kraft gesetzt. Der Mindestlohn im landwirtschaftlichen Sektor erhöht sich damit von 0,9 auf 1,2 tD je Tag, während der Mindestlohn im gewerblichen Bereich von 0,145 auf 0,193 tD je Stunde steigt. Die neue Lohnordnung gilt für den öffentlichen und privaten Sektor gleichermaßen. Mit Wirkung vom 1. Mai 1978 wurden die Mindestlöhne nochmals, um 11 %, erhöht.

Klima *)
(Langjähriger Durchschnitt)

Monat Jahr	Station Lage Seehöhe	Bizerte 37°N 10°O 2 m	Tunis-El-Aouins 37°N 10°O 4 m	Souk al-Arba 36°N 9°O 143 m	Gabés 34°N 10°O 5 m	Remada 32°N 10°O 301 m
Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima						
Januar		15,0	14,8	14,4	15,9	15,6
August		30,9	31,8	37,1 ^{VII+} VIII	32,7	37,4 ^{VII}
Jahr		22,2	22,9	24,9	24,5	27,1
Lufttemperatur (°C), absolute Minima						
Januar		- 1 ^{II}	- 1 ^{II}	- 6 ^{XII}	.	- 3,5
August		12	14,5	11	.	16,5
Relative Luftfeuchtigkeit (%), mittags						
Januar		70	68	66 ^{I+XII}	52 ^{II}	50 ^{XII}
Juli		55	46	31	64 ^{VI}	28 ^{VI+VII}
Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage						
Januar		119/16 ^{XII}	70/9 ^{I+XII}	67/9 ^{XII}	41/3 ^X	14/4
Juli		4/2	1/1	4/0,5	0/0	0/0
Jahr		653/113	466/62	473/63	183/24	70/25
Sonnenscheindauer, Stunden täglich						
Juni - August		11,8	11,3	11,3	11,5	.

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

Über ausführliche Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966 ¹⁾	1975 ²⁾
Gebiet und Bevölkerung			
Gesamtfläche	km ²	163 610	
Landfläche	km ²	155 360	
Gesamtbevölkerung	1 000	4 533	6 063
Bevölkerungsdichte	Einw. je km ²	27,7	37,1
Jährl. Bevölkerungszunahme . D	%		2,3

1975 ²⁾			
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Gouvernoraten (Bezirken)	Gesamtfläche	Bevölkerung	Einwohner je km ²
	km ²	1 000	
Tunis	839	970	1 156
Tunis-Süd	5 600	733	131
Bizerte	3 605	346	96
Béja	3 430	244	71
Jendouba	3 050	289	95
Le Kef	5 109	227	44
Siliana	5 758	185	32
Nabeul	3 018	372	123
Sousse	1 986	264	133
Monastir	1 010	224	222
Mahdia	2 900	214	74
Kairouan	7 120	332	47
Kasserine	9 260	236	25
Sidi Bou Zid	7 282	213	29
Sfax	8 587	473	55
Gabès	29 150	213	7
Gafsa	18 400	238	13
Médenine	46 662	290	6

	Einheit	1965	1973	1974	1975	1976
Geborene	je 1 000 Einw.	43,5	35,8	35,5	36,6	36,4
Gestorbene	je 1 000 Einw.	11,7	8,0	10,5	10,9	9,2
Totgeborene	je 1 000					
Lebendgeborene		13,6	.	12,8	12,2	12,0

Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)	1966 ¹⁾		1975 ³⁾	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
	% der Gesamtbevölkerung			
unter 15	46,3	23,9	43,7	22,4
15 - 45	38,0	18,7	40,3	19,8
45 - 65	12,2	6,5	12,3	6,5
65 und mehr	3,6	1,9	3,5	1,9

Bevölkerung nach Stadt und Land	1966 ¹⁾		1975 ³⁾	
	1 000	%	1 000	%
in Städten	1 820	40,1	2 739	49,1
in Landgemeinden	2 714	59,9	2 833	50,9

1) Volkszählungsergebnis vom 3. Mai. - 2) Berichtigtes Volkszählungsergebnis vom 8. Mai. - 3) Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung vom 8. Mai

Gegenstand der Nachweisung	1966 ¹⁾		1975 ²⁾			
	Stadtgebiet	Städt. Agglomeration	Stadtgebiet			
	1 000					
Bevölkerung in ausgewählten Städten						
Tunis, Hauptstadt	463	642 ^{a)}	550			
Sfax	73	250	171			
Sousse	56	83	70			
Bizerte	53	95	63			
Kairouan	43	82	55			
Gabès	32	76	41			
Béja	29	72	.			
	Einheit	1970	1972	1973	1975	1976
Gesundheitswesen						
Medizinische Einrichtungen ³⁾						
Krankenhäuser	Anzahl	89	90 ^{b)}	90 ^{b)}	94	94
Behandlungsstellen (Dispensaires)	Anzahl	376	379	380	479	479
Medikamentenausgaben	Anzahl	.	97	.	94	94
Betten in Krankenhäusern	Anzahl	12 451	12 645	12 765	13 145	13 077
Medizinisches Personal						
Ärzte	Anzahl	864	847	815	.	1 210
Einheimische	Anzahl	374	405	411	.	843
Einwohner je Arzt	Anzahl	5 995	6 358	6 798	.	4 880
Zahnärzte	Anzahl	73	93	103	175	176
Einheimische	Anzahl	38	81	84	144	142
Einwohner je Zahnarzt	1 000	71	58	54	32	34
Apotheker	Anzahl	158	177	213	276	313
Tierärzte	Anzahl	42	49	49	59	60
Krankenschwestern	Anzahl	2 784	2 270 ^{c)}	.	2 456	3 241
Hilfspflegepersonen	Anzahl	3 748	3 222 ^{c)}	.	3 757 ^{c)}	3 914
Hebammen	Anzahl	203	150 ^{c)}	.	222 ^{c)}	.
		1972	1973	1974	1975	1976
Ausgewählte Neuerkrankungen						
Typhus abdominalis und Paratyphus	Anzahl	908	573	702	676	505
Amöbeninfektion	Anzahl	63	90	133	130	593
Tuberkulose	Anzahl	2 145	2 244	2 214	2 810	.
Lepre	Anzahl	18	9	3	3	10 ^{d)}
Meningokokkeninfektion	Anzahl	529	729	376	407	189
Akute Poliomyelitis	Anzahl	38	8	8	48	12
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	950	985	863	1 230	2 467
Syphilis	Anzahl	1 152	904	510	317	478
		1965	1967	1968	1969	1970
Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen 4)						
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	434	351	382	398	.
Masern	Anzahl	294	318	361	252	.
Bösartige Neubildungen 5) ..	Anzahl	616	530	498	529	.
Diabetes mellitus	Anzahl	180	194	175	224	.
Meningitis	Anzahl	156	169	178	184	.
Herzkrankheiten	Anzahl	999	1 382	1 487	1 646	.
Pneumonie	Anzahl	1 007	807	820	1 045	.
Leberzirrhose	Anzahl	119	158	132	148	.
Nephritis und Nephrose	Anzahl	350	340	348	328	.
Angeborene Mißbildungen 6) ..	Anzahl	4 579	3 982	3 799	4 289	.
Kraftfahrzeugunfälle	Anzahl	226	294	156 ^{e)}	345	359 ^{f)}

1) Volkszählungsergebnis vom 3. Mai. - 2) Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung vom 8. Mai. - 3) Nur staatlicher Gesundheitsdienst. - 4) Nur in Stadtgebieten erfaßte Fälle; Kraftfahrzeugunfälle in allen Gouvernoraten. - 5) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe. - 6) Bei Kindern bis zu vier Jahren.

a) 1972: 825 000, 1973: 1,1 Mill. - b) Ohne Institut Pasteur. - c) Nur im Staatsdienst. - d) Januar bis Mai. - e) Nur von der "Garde Nationale" registrierte Fälle außerhalb der Städte. - f) 1971: 473.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969	1970	1971	1972	1973																																				
Ausgewählte Schutzimpfungen																																										
Cholera	1 000	0,3 ^{a)}	3 350,9	104,9	1 400,8	.																																				
Diphtherie	1 000	293,8	187,9	101,3	91,5	.																																				
Keuchhusten	1 000	293,8	187,2	101,3	91,5	.																																				
Pocken	1 000	1 377,9	1 039,3	1 447,3	725,0	.																																				
Poliomyelitis	1 000	2 561,8	873,3	461,6	663,6	.																																				
Tetanus	1 000	298,5	193,0	105,8	2,9 ^{b)}	.																																				
Tuberkulose (BCG)	1 000	205,5	227,9	320,8	329,0	309,6 ^{c)}																																				
Typhus abdominalis und Paratyphus	1 000	664,5	166,1	92,0	104,4	.																																				
		1965	1974	1975	1976	1977																																				
Bildungswesen																																										
Schulen und andere Lehr- anstalten 1) 2)																																										
Grundschulen	Anzahl	1 845	2 255	2 277	2 319	2 374																																				
Mittel-, höhere und berufsbildende Schulen	Anzahl	123	161	161	171	186																																				
Universitäten 3)	Anzahl	1	1	1	1	1																																				
Lehrkräfte 2)																																										
Grundschulen	Anzahl	11 564	19 582	21 706	23 181	23 983																																				
Mittel-, höhere und berufsbildende Schulen	Anzahl	3 454	7 960	8 575	8 769	9 843																																				
Universitäten 3)	Anzahl	253 ^{d)}	775	1 019	1 142	1 349																																				
Schüler bzw. Studenten																																										
Grundschulen	1 000	675,9	878,3	910,5	932,8	968,4																																				
staatliche	1 000	658,8	865,8	898,5	920,9	957,1																																				
Schülerinnen	1 000	.	333,0	346,7	358,7	375,8																																				
französische	1 000	6,9 ^{e)}	3,4	3,2	2,8	3,1																																				
private	1 000	10,2	9,1	8,9	9,1	8,2																																				
Mittel-, höhere und berufsbildende Schulen	1 000	88,5	197,9	196,4	201,8	211,2																																				
staatliche	1 000	76,9	180,7	179,0	184,2	195,8																																				
Schülerinnen	1 000	.	54,4	56,3	59,7	66,3																																				
französische	1 000	6,1	4,4	4,3	4,1	4,0																																				
private	1 000	5,5	12,8	13,1	13,6	11,3																																				
Universitäten 3)	1 000	5,2	11,9	13,7	17,2	17,9																																				
Studentinnen	1 000	.	2,8	3,4	4,4	4,9																																				
<table><tr><th colspan="3">1966⁴⁾</th><th colspan="2">1975</th></tr><tr><th>insgesamt</th><th>männlich</th><th>weiblich</th><th colspan="2">insgesamt</th></tr><tr><td colspan="5">% der Altersgruppe</td></tr><tr><td colspan="5">Analphabeten</td></tr><tr><td>10 Jahre und älter</td><td>67,4</td><td>53,3</td><td>82,0</td><td>45,0</td></tr><tr><td>in Städten</td><td>52,4</td><td>38,2</td><td>67,8</td><td>.</td></tr><tr><td>in Landgemeinden</td><td>77,9</td><td>64,3</td><td>91,7</td><td>.</td></tr></table>							1966 ⁴⁾			1975		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt		% der Altersgruppe					Analphabeten					10 Jahre und älter	67,4	53,3	82,0	45,0	in Städten	52,4	38,2	67,8	.	in Landgemeinden	77,9	64,3	91,7	.	
1966 ⁴⁾			1975																																							
insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt																																							
% der Altersgruppe																																										
Analphabeten																																										
10 Jahre und älter	67,4	53,3	82,0	45,0																																						
in Städten	52,4	38,2	67,8	.																																						
in Landgemeinden	77,9	64,3	91,7	.																																						
<table><tr><th>Einheit</th><th>1965</th><th>1972</th><th>1973</th><th>1974</th><th>1975</th></tr><tr><td colspan="6">Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen 5)</td></tr><tr><td>Laufende Ausgaben</td><td>Mill.tD</td><td>20,6</td><td>59,1</td><td>64,3</td><td>.</td></tr><tr><td>Investitionen</td><td>Mill.tD</td><td>20,3</td><td>51,4</td><td>57,8</td><td>65,2</td></tr><tr><td>Anteil am Bruttoinlands- produkt</td><td>%</td><td>0,3</td><td>7,7</td><td>6,5</td><td>.</td></tr><tr><td></td><td></td><td>4,3</td><td>5,9</td><td>6,1</td><td>.</td></tr></table>							Einheit	1965	1972	1973	1974	1975	Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen 5)						Laufende Ausgaben	Mill.tD	20,6	59,1	64,3	.	Investitionen	Mill.tD	20,3	51,4	57,8	65,2	Anteil am Bruttoinlands- produkt	%	0,3	7,7	6,5	.			4,3	5,9	6,1	.
Einheit	1965	1972	1973	1974	1975																																					
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen 5)																																										
Laufende Ausgaben	Mill.tD	20,6	59,1	64,3	.																																					
Investitionen	Mill.tD	20,3	51,4	57,8	65,2																																					
Anteil am Bruttoinlands- produkt	%	0,3	7,7	6,5	.																																					
		4,3	5,9	6,1	.																																					
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen 5)																																										
Laufende Ausgaben	Mill.tD	20,6	59,1	64,3	.	.																																				
Investitionen	Mill.tD	20,3	51,4	57,8	65,2	73,6																																				
Anteil am Bruttoinlands- produkt	%	0,3	7,7	6,5	.	.																																				
		4,3	5,9	6,1	.	.																																				

1) Die Schuljahre enden im Juni des jeweils angegebenen Jahres. - 2) Nur im öffentlichen Bereich. - 3) Islamische Universität in Tunis (gegr. 1674), seit 1960 moderne Hochschule. - 4) Volkszählungsergebnis vom 3. Mai. - 5) Nur Ausgaben des Bildungsministeriums.

a) Nur bei Touristen durchgeführte Impfungen. - b) Nur bei schwangeren Frauen durchgeführte Impfungen. - c) 1974: 484 424. - d) 1967. - e) Einschl. Kinder in französischen Kindergärten.

Gegenstand der Nachweisung		1966			1975		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Erwerbstätigkeit		1 000					
Erwerbspersonen ¹⁾		1 094	1 027	66	1 622	1 318	304
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung		24,1	44,4	3,0	29,1	46,6	11,0
		1966	1975		1966	1975	
		insgesamt		männlich	insgesamt		männlich
		1 000			% der Altersgruppe		
Erwerbspersonen und -quoten (Personen im Alter von ... bis unter ... Jahren)							
15 - 20	115	296	206	30,3	46,1	62,4	
20 - 25	143	270	203	48,6	53,6	80,9	
25 - 30	144	184	147	48,8	56,1	95,9	
30 - 45	377	452	389	50,3	55,2	98,2	
45 - 50	92	133	116	52,2	56,2	97,1	
50 - 60	143	179	160	50,5	53,1	90,2	
60 - 65	38	55	51	40,8	40,8	66,3	
65 und mehr	42	52 ^{a)}	47 ^{a)}	26,0	22,9 ^{a)}	38,1 ^{a)}	
		1966		1975			
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
		1 000					
Erwerbspersonen ¹⁾		1 094	1 027	66	1 622	1 318	303
nach der Stellung im Beruf							
Selbständige	278	264	14	407	.	.	
Mithelfende Familienangehörige	34	31	3	112	.	.	
Lohn- und Gehaltsempfänger	675	633	42	872	.	.	
Sonstige	106	99	6	231	.	.	
nach Wirtschaftsbereichen							
Land- und Forstwirtschaft	448	440	8	526	457	69	
Produzierendes Gewerbe ...	204	179	25	421	294	127	
Energie- und Wasserwirtschaft 2)	17	17	-	12	11	1	
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	24	23	1	27	27	-	
Verarbeitendes Gewerbe	103	79	24	241	116	125	
Baugewerbe	59	59	-	141	140	1	
Handel, Banken und Versicherungen	73	71	2	127	118	9	
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	39	38	1	57	54	3	
Sonstige Dienstleistungen	213	191	22	218	170	48	
Nicht ausreichend beschriebene Wirtschaftsbereiche	76	72	4	154	134	20	
Erstmals Arbeitsuchende ..	41	36	5	119	92	27	
Einheit		1973	1974	1975	1976	1977 ³⁾	
Registrierte Arbeitsuchende D	Anzahl	11 711	10 112	11 500	13 926	21 933	
Erstmals Arbeitsuchende	Anzahl	2 107	1 984	2 471	2 105	2 538	
Offene Stellen	Anzahl	4 203	4 612	6 353	7 918	4 294	
Vermittelte Stellen	Anzahl	5 008	4 547	5 590	6 550	11 007	
Inland	Anzahl	3 429	3 829	5 195	6 353	3 149	
Ausland	Anzahl	1 549	718	395	197	7 858	
darunter:							
Frankreich	Anzahl	354	278	112	128	160	
Libyen	Anzahl	960	417	280	41	7 693	

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1972	1973	1974	1975
Streiks und Aussperrungen						
Fälle	Anzahl	25	150	49	131	.
Beteiligte Arbeitnehmer	Anzahl	5 887	18 458	18 473	21 000	.
Verlorene Arbeitstage	Anzahl	6 104	31 589	49 653	65 572 ^{a)}	.
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						
Bodennutzung						
Landwirtschaftliche Fläche ...	1 000 ha	7 590	7 590	7 610	7 610	7 610
Ackerland	1 000 ha	3 180	3 180	3 200	3 200	3 200
Dauerkulturen	1 000 ha	1 160	1 160	1 160	1 160	1 160
Wiesen und Weiden	1 000 ha	3 250	3 250	3 250	3 250	3 250
Waldfläche	1 000 ha	576	576	576	576	550
Sonstige Fläche	1 000 ha	8 195	8 195	8 175	8 175	8 201
Bewässerte Fläche	1 000 ha	90	90	90	90	125
Landwirtschaft		1973	1974	1975	1976	1977
Verbrauch von Handelsdünger ¹⁾						
stickstoffhaltig, ber. auf N	1 000 t	15,0	19,1	23,3	18,0	.
phosphathaltig, ber. auf P ₂ O ₅	1 000 t	17,8	18,0	22,7	25,7	.
kalihaltig, ber. auf K ₂ O	1 000 t	3,2	2,4	4,9	5,0	.
Maschinenbestand						
Schlepper	1 000	27,0	28,0	29,0	.	.
Mähdrescher	1 000	3,1	3,2	3,3	.	.
Index der landw. Produktion						
Gesamterzeugung	1970 = 100	130	141	162	148	138
je Einwohner	1970 = 100	122	130	146	130	118
Nahrungsmittelerzeugung ..	1970 = 100	131	143	189	148	138
je Einwohner	1970 = 100	122	130	146	130	117
Ausgewählte landw. Erzeugnisse						
Weizen	1 000 t	690	755	935	910	570
	dt/ha	6,1	7,1	8,8	6,6	6,0
Gerste	1 000 t	210	171	310	231	.
	dt/ha	5,3	4,4	8,8	5,4	.
Hirse (Sorghum)	1 000 t	7	8	8	8	8
Kartoffeln	1 000 t	71	100	100	105	100
Zuckerrüben	1 000 t	50	47	65	83	120
Saubohnen, trocken	1 000 t	50	48	50	51	.
Kichererbsen	1 000 t	21	18	20	21	.
Oliven	1 000 t	706	525	680	530	500
Artischocken	1 000 t	10	15	16	16	.
Tomaten	1 000 t	227	238	260	250	270
Kürbisse	1 000 t	32	40	40	42	.
Chillies, grün	1 000 t	92	103	113	118	.
Paprika, rot	1 000 t	92	103	85	100	120
Zwiebeln	1 000 t	30	33	20	22	22
Erbsen	1 000 t	14	17	16	16	.
Möhren	1 000 t	24	26	26	27	.
Wassermelonen	1 000 t	128	150	160	160	.
Weintrauben	1 000 t	133	155	140	114	134
Datteln	1 000 t	52	52	43	50	55
Aprikosen	1 000 t	19	22	23	24	.
Apfelsinen	1 000 t	41	59	76	86	.
Mandarinen	1 000 t	14	17	24	31	.
Zitronen	1 000 t	18	18	15	19	.
Feigen	1 000 t	17	17	17	.	.
Mandeln	1 000 t	20	23	24	25	.
Tabak	1 000 t	2,8	2,2	3,3	4,2	.
Viehbestand ²⁾						
Pferde	1 000	100	102	104	106	.
Maultiere	1 000	63	64	65	66	.
Esel	1 000	187	190	193	195	.
Rinder	1 000	770	830	870	880	.
Milchkühe	1 000	265	285	300	307	.

1) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. - 2) Stand: September.

a) Errechnet auf der Basis eines Achtstundentages.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
Kamele	1 000	180	180	195	195	.
Schafe	1 000	3 200	3 300	3 400	3 526	.
Ziegen	1 000	650	790	850	900	.
Hühner	Mill.	12,5	13,0	14,5	14,8	.
Ausgew. tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder	1 000	175	216	231	232	.
Schafe	1 000	1 650	2 185	2 284	2 350	.
Ziegen	1 000	380	435	502	500	.
Pferdefleisch	1 000 t	1	1	1	1	.
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	18	25	26	26	.
Hammel-, Lamm- und Ziegen-						
fleisch	1 000 t	25	33	34	35	.
Geflügelfleisch	1 000 t	21	20	24	25	.
Kuhmilch	1 000 t	172	185	186	190	.
Schafmilch	1 000 t	23	25	26	27	27
Ziegenmilch	1 000 t	15	17	20	22	24
Hühnereier	1 000 t	13,1	14,9	16,8	18,2	.
Honig	t	230	240	240	240	.
Wolle, Roh-(Schweiß-)Basis .	1 000 t	5,5	5,9	6,1	6,4	.
Wolle, rein	1 000 t	2,7	2,9	3,1	3,2	.
Rinderhäute, frisch	1 000 t	4,6	5,6	6,0	6,0	.
Schaffelle, frisch	1 000 t	3,6	5,2	5,7	5,9	.
Ziegenfelle, frisch	t	760	871	1 004	1 000	.
Forstwirtschaft						
Holzeinschlag	1 000 m³	1 748	1 795	1 818	1 816	.
nach Holzarten						
Nadelholz	1 000 m³	187	213	203	199	.
Laubholz	1 000 m³	1 561	1 582	1 615	1 617	.
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m³	78	110	93	91	.
Brennholz	1 000 m³	1 670	1 685	1 725	1 725	.
Ausgewählte forstw. Erzeugnisse						
Alfagras (Esparto)	1 000 t	75,0	61,0	62,4	72,0	.
Kork	1 000 t	8,4	7,7	10,2	7,4	.
Fischerei						
Bestand an Fischereifahrzeugen	Anzahl	4 281	4 211	4 941	5 724	.
Küstenboote	Anzahl	4 074	3 940	4 610	5 359	.
Leuchtschiffe (Lamparos) ...	Anzahl	71	124	173	190	.
Schleppnetzfangschiffe	Anzahl	136	147	158	175	.
Fangmengen	t	24 376	33 229	35 429	37 213	39 432
darunter:						
Schleppnetzfischerei ...	t	6 394	7 909	6 541	7 954	9 197
Thunfischfang	t	687	557	754	778	.
Sardinen- und Anchovis-						
fischerei	t	7 566	11 118	14 676	13 849	13 746
Küstenfischfang	t	8 299	10 935	11 190	12 343	14 533
Lagunenfischerei	t	826	1 599	1 167	1 196	964
nach ausgew. Meerestieren						
Fische	t	21 692	33 800 ^{a)}	31 876	32 228	.
Weichtiere	t	2 079		2 444	3 886	.
Krustentiere	t	558	600 ^{a)}	1 060	1 035	.
Ausfuhr von Schwämmen						
	t	68	72	42	40	55

a) 1972.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Produzierendes Gewerbe						
Betriebe ¹⁾ JE						
Energie- und Wasserwirtschaft 2)	Anzahl	1	1	1	1	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 3)	Anzahl	36	39	39	28	.
Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	798	850	965	1 150	.
Baugewerbe	Anzahl	104	103	98	106	.
Beschäftigte ¹⁾						
Energie- und Wasserwirtschaft 2) 4)	1 000	5,1	5,2	5,3	5,5	6,8
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 3) 4)	1 000	18,2	18,7	19,2	18,5	19,3
Verarbeitendes Gewerbe 4) ..	1 000	55,6	53,7	58,4	65,9	70,0
Baugewerbe	1 000	8,9	10,3	13,0	18,4	.
		1973	1974	1975	1976	1977
Index der industriellen						
Produktion	1970 = 100	121	131	134	137	150
Energiewirtschaft 5)	1970 = 100	139	158	173	193	218
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1970 = 100	102	110	114	99	110
Verarbeitendes Gewerbe	1970 = 100	125	134	134	142	152
		1965	1974	1975	1976	1977
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke	MW	213	382	426	426	.
Werke für die öffentliche Versorgung	MW	163	332	376	376	.
Wärme- und Wasserkraftwerke	MW	113	287	332	332	.
Wasserkraftwerke	MW	28	29	29	29	.
Dieselmotorkraftanlagen	MW	22	16	15	15	.
Erzeugung von Elektrizität in Werken für die öffentliche Versorgung	Mill.kWh	494	1 275	1 346	1 525	.
in Wärme- und Wasserkraftwerken	Mill.kWh	369	1 092	1 200	1 344	1 524
in Wasserkraftwerken ...	Mill.kWh	294	1 075	1 169	1 284	.
durch Dieselmotorkraftanlagen	Mill.kWh	42	22	31	53	.
Gaserzeugung in Gaswerken ..	Tcal ⁶⁾	33	3	3	2	.
		82 ^{a)}	86	90	98	100
		1973	1974	1975	1976	1977
Produktion ausgew. Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Eisenerz (53 % Fe-Inhalt)	1 000 t	814	818	616	494	343
Bleierz (Pb-Inhalt)	1 000 t	15,6	12,5	10,7	10,3	10,2
Zinkerz (Zn-Inhalt)	1 000 t	8,6	6,2	4,8	5,4	5,8
Naturphosphat	1 000 t	3 474	3 823	3 456	3 400	3 890 ^{b)}
Meersalz	1 000 t	360	306	456	323	250 ^{b)}
Erdöl	1 000 t	3 888	4 140	4 608	3 708	4 260
Erdgas	Tcal ⁶⁾	1 260	2 208	2 316	2 352	2 532
Flußspat	1 000 t	43	28	34	38	45
Verarbeitendes Gewerbe						
Motorenbenzin	1 000 t	86	123	132	130	141
Leuchtöl 7)	1 000 t	73	91	84	108	101
Heizöl, leicht	1 000 t	314	301	341	324	340
Heizöl, schwer	1 000 t	441	492	494	487	509
Zement	1 000 t	524	540	620	478	683 ^{b)}
Mauerziegel	1 000 t	.	.	158	294	281 ^{b)}
Roheisen	1 000 t	156	144	144	108	132
Weichblei	1 000 t	26	27	24	24	19

1) Betriebe mit fünf Beschäftigten und mehr. - 2) Gesellschaft: "Société Tunisienne d'Electricité et de Gas" (STEG). - 3) Ohne Steinbrüche und Kiesgruben. - 4) Stand: 2. Januar. - 5) Einschl. Erdöl-gewinnung und Mineralölverarbeitung. - 6) Terakalorie (1 Mrd. Kilokalorien). - 7) Ohne Flug-turbinenkraftstoff.

a) 1971. - b) Januar bis September.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
Personenkraftwagen (Montage)	Anzahl	1 548	1 392	1 740	1 704	1 683
Lastkraftwagen (Montage) .	Anzahl	540	1 164	1 512	2 472	3 692 ^{a)}
Rundfunkempfangsgeräte ...	1 000	33	97	96	89	50 ^{a)}
Fernsehempfangsgeräte	1 000	26	31	36	45	27 ^{a)}
Schwefelsäure (berechnet auf 100 % H ₂ SO ₄)	1 000 t	732	731	634	1 081	1 177
Phosphorsäure ⁴ (54 %) ..	1 000 t	732	731	634	1 081	1 177
Superphosphat, dreifach (45 %)	1 000 t	400	410	305	344	362 ^{a)}
Alfazellulose	1 000 t	23	23	21	19	15 ^{a)}
Packpapier	1 000 t	7,0	7,1	7,9	8,4	.
Bereifungen	1 000	115	155	163	146	148
Schuhe	1 000 P	5 900	6 600	7 250	8 000	.
Teppiche	t	1 050	1 200	1 350	1 500	.
Weizenmehl	1 000 t	223	263	270	284	92 ^{b)}
Olivöl	1 000 t	141	127	196	102	102
Fischkonserven 1)	t	1 560	2 138	1 783	1 551	.
Bier	1 000 hl	339	363	309	334	226 ^{a)}
Feigenbrandtwein	hl	4 158	3 231	3 430	3 036	2 238 ^{a)}
Wein	1 000 t	106	116	105	53	.
Zigaretten	Mill.St	4 329	4 549	4 863	5 035	.
Tabak	t	4 368	4 572	4 884	5 052	3 921 ^{a)}
		1970	1972	1973	1974	1975
Bau- und Wohnungswesen						
Baugenehmigungen für						
Wohnungen	Anzahl	7 723	8 154	15 474	14 245	.
Wohnbauten	Anzahl	5 572	5 143	6 802	7 968	.
	1 000 m ² Nutzfl.	795	948	1 355	1 423	.
Nichtwohnbauten	Anzahl	688	1 634	1 372	.	.
	1 000 m ² Nutzfl.	190	281	.	.	.
		1973	1974	1975	1976	1977
Außenhandel						
Nationale Statistik ²⁾						
Einfuhr	Mill.US-\$	632,7	1 124,8	1 417,8	1 525,7	1 784,4
Ausfuhr	Mill.US-\$	397,3	921,4	856,2	788,8	908,7
Einfuhr (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	Mill.US-\$	- 235,4	- 203,4	- 561,6	- 736,9	- 875,7
Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern						
EG-Länder	Mill.US-\$	398,0	668,9	904,0	933,4	1 119,1
Bundesrepublik Deutschland	Mill.US-\$	56,3	90,1	120,2	153,3	239,3
Frankreich	Mill.US-\$	232,6	349,1	488,1	490,8	552,4
Italien	Mill.US-\$	50,9	122,6	132,7	137,1	150,1
Belgien-Luxemburg	Mill.US-\$	18,8	30,2	40,5	48,0	51,7
Niederlande	Mill.US-\$	16,6	27,4	34,1	47,7	62,7
Großbritannien u. Nordirl.	Mill.US-\$	17,8	40,6	73,9	45,7	53,6
Spanien	Mill.US-\$	13,0	18,9	35,6	40,2	61,7
Griechenland	Mill.US-\$	14,9	16,7	37,1	37,1	56,2
Schweden	Mill.US-\$	9,0	19,0	18,8	35,5	18,8
Vereinigte Staaten	Mill.US-\$	59,1	92,1	95,6	95,0	102,6
Saudi-Arabien	Mill.US-\$	12,4	37,0	28,5	55,2	58,0
Irak	Mill.US-\$	10,9	38,6	57,8	54,5	31,7
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EG-Länder	Mill.US-\$	220,2	515,2	408,8	408,9	517,3
Bundesrepublik Deutschland	Mill.US-\$	27,6	47,0	65,2	54,5	147,3
Italien	Mill.US-\$	63,0	229,4	145,9	169,3	129,3
Frankreich	Mill.US-\$	110,1	200,2	163,2	134,6	159,1
Niederlande	Mill.US-\$	6,3	13,9	21,4	27,1	38,2
Belgien-Luxemburg	Mill.US-\$	3,2	13,1	8,0	15,3	32,2
Griechenland	Mill.US-\$	15,7	90,3	120,7	121,3	127,2
Türkei	Mill.US-\$	5,0	13,3	28,9	22,3	11,9
Polen	Mill.US-\$	5,0	10,2	20,4	10,1	.
Vereinigte Staaten	Mill.US-\$	58,8	47,6	88,1	108,5	97,9
Algerien	Mill.US-\$	6,2	17,2	35,9	21,8	22,2
Zaire	Mill.US-\$	0,4	1,5	0,2	18,0	3,4

1) Sardinien, Makrelen und Thunfische. - 2) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Generalhandel (Spezialhandel bis 1973); Länderangaben: Einfuhr: Herstellungsland, Ausfuhr: Verbrauchsländ; Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob.

a) Januar bis September. - b) Januar bis April.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Milch, Milcherzeugnisse,						
Eier, Honig	Mill.US-\$	11,4	16,4	22,4	21,8	.
Getreide	Mill.US-\$	37,8	52,0	50,0	51,6	.
Zucker und Zuckerwaren	Mill.US-\$	20,0	56,9	62,9	60,5	.
Salz, Schwefel, Steine,						
Erden usw.	Mill.US-\$	9,0	45,9	40,1	52,5	.
Mineral. Brennstoffe, Öle usw.	Mill.US-\$	46,5	138,2	147,4	177,8	.
Pharmazeutische Erzeugnisse	Mill.US-\$	16,6	20,8	28,1	27,3	.
Kunststoffe u. Waren daraus	Mill.US-\$	9,5	19,6	23,5	25,7	.
Holz, Holzkohle, Holzwaren .	Mill.US-\$	14,7	39,2	23,1	38,6	.
Baumwolle	Mill.US-\$	17,7	32,4	26,3	36,1	.
Synthetische und künstliche						
Spinnfasern	Mill.US-\$	9,6	19,1	22,1	29,8	.
Bekleidung u. Bekleidungszub.	Mill.US-\$	0,8	6,6	15,2	27,3	.
Eisen und Stahl	Mill.US-\$	44,6	57,4	97,5	97,5	.
Maschinen, Apparate,						
mechanische Geräte	Mill.US-\$	91,6	124,8	217,9	243,6	.
Elektrotechn. Erzeugnisse ..	Mill.US-\$	35,6	48,6	73,1	112,3	.
Kraftfahrzeuge u. a. Land-						
fahrzeuge	Mill.US-\$	43,6	77,0	122,5	106,0	.
Luftfahrzeuge	Mill.US-\$	17,7	12,5	13,8	23,4	.
Wasserfahrzeuge	Mill.US-\$	3,8	17,5	4,7	21,9	.
Feinmechanische und optische						
Erzeugnisse	Mill.US-\$	10,4	14,7	22,4	25,4	.
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Fische, Krebs- u. Weichtiere	Mill.US-\$	5,1	5,5	8,0	9,7	.
Gemüse, Pflanzen usw. für						
Ernährung	Mill.US-\$	2,7	1,9	3,9	8,2	.
Genießbare Früchte	Mill.US-\$	19,2	14,2	14,3	12,8	.
Tier. u. pflanzl. Fette,						
Öle, Wachse usw.	Mill.US-\$	61,8	166,2	77,5	84,7	.
Zucker und Zuckerwaren	Mill.US-\$	0,3	6,8	23,3	18,2	.
Getränke, alkohol. Flüssig-						
keiten, Essig	Mill.US-\$	22,1	15,4	17,4	11,3	.
Salz, Schwefel, Steine,						
Erden usw.	Mill.US-\$	30,5	114,0	120,8	65,1	.
Mineral. Brennstoffe,						
Öle usw.	Mill.US-\$	126,5	330,8	373,0	334,1	.
Anorg. chemische Erzeug-						
nisse usw.	Mill.US-\$	11,4	36,2	37,1	49,3	.
Düngemittel	Mill.US-\$	29,5	78,4	41,5	30,5	.
Baumwolle	Mill.US-\$	5,8	10,9	7,9	14,3	.
Teppiche und Tapisserien ...	Mill.US-\$	6,3	6,6	9,7	8,7	.
Gewürze	Mill.US-\$	0,8	7,3	13,8	18,5	.
Bekleidung u. Bekleidungszub.	Mill.US-\$	1,7	19,6	30,3	51,4	.
Blei	Mill.US-\$	6,2	14,7	9,1	9,3	.
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (Tunesien als						
Herstellungsland)	1 000 US-\$	17 832	93 894	114 625	77 818	166 107
Ausfuhr (Tunesien als						
Verbrauchsland)	1 000 US-\$	55 764	93 335	105 351	156 704	227 713
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr-						
überschuß (-)	1 000 US-\$	+ 37 932	- 559	- 9 274	+ 78 886	+ 61 606
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Obst-, Südfr.-Zubereit.,						
Konserven	1 000 US-\$	212	189	130	93	382
Alkoholische Getränke	1 000 US-\$	1 149	606	1 040	1 390	3 274
Zellstoff und Papierabfälle	1 000 US-\$	808	1 428	1 262	1 440	1 792
Natürliche Düngemittel	1 000 US-\$	1 609	3 863	2 821	946	988
Erdöl, Erdöldestillations-						
erzeugnisse	1 000 US-\$	4 879	72 362	76 680	15 789	72 191
Chem. Grundstoffe u. Verbind.	1 000 US-\$	-	-	-	1 040	2 073
Chemische Düngemittel	1 000 US-\$	473	-	226	9 939	7 307
Waren aus Leder, Kunst-						
leder, a.n.g.	1 000 US-\$	-	-	43	702	1 650
Holz- und Korkwaren	1 000 US-\$	588	586	514	565	626
Geknüpfte Teppiche	1 000 US-\$	-	2	4 810	40	5 225
Nichtelektrische Maschinen .	1 000 US-\$	5	8	27	106	178
Elektrische Maschinen,						
Apparate, Geräte	1 000 US-\$	15	11	139	188	1 335

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
Reiseartikel, Täschnerwaren usw.	1 000 US-\$	6	6	-	160	282
Bekleidung	1 000 US-\$	1 577	7 218	19 498	36 586	61 524
Schuhe	1 000 US-\$	-	-	-	1 040	1 675
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Kohle, Koks, Briketts	1 000 US-\$	2 688	4 053	6 527	4 824	6 891
Öle und Fette, verarbeitet ..	1 000 US-\$	49	181	95	268	587
Organische chem. Grundstoffe	1 000 US-\$	363	1 032	907	833	763
Farbstoffe und Gerbstoffe ..	1 000 US-\$	1 477	3 440	2 894	3 050	3 587
Medizin. u.pharm.Erzeugnisse	1 000 US-\$	246	250	341	559	790
Riechstoffe, Kosmetika, Waschmittel	1 000 US-\$	210	336	299	420	678
Kunststoffe, Kunstharze usw.	1 000 US-\$	1 994	4 825	2 511	3 260	4 316
Chemische Erzeugnisse,a.n.g.	1 000 US-\$	765	1 632	772	1 566	1 681
Leder, Lederwaren usw.	1 000 US-\$	46	43	733	2 629	4 163
Andere Kautschukwaren,a.n.g.	1 000 US-\$	602	676	956	932	2 289
Papier und Pappe	1 000 US-\$	57	335	151	645	372
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	1 000 US-\$	4 245	10 797	14 629	21 406	30 515
Baumaterial aus keramischen Stoffen	1 000 US-\$	191	375	820	631	745
Stahlrohblöcke,Stahlhalbzeug	1 000 US-\$	-	-	-	4 585	7 630
Stabstahl u.Profile a.Stahl	1 000 US-\$	2 095	3 389	260	1 447	4 141
Breitflachstahl und Bleche ..	1 000 US-\$	1 343	1 887	489	2 569	1 878
Rohre, Rohrformstücke usw. .	1 000 US-\$	928	772	1 805	5 520	1 266
NE-Metalle	1 000 US-\$	651	887	528	947	436
Metallwaren	1 000 US-\$	1 787	2 736	2 798	2 721	3 574
And. Kolbenverbrennungs- motoren	1 000 US-\$	1 568	1 979	2 761	3 171	4 073
Schlepper, Maschinen, App. f. Landw.	1 000 US-\$	2 817	2 553	3 219	3 867	3 688
Werkzeugmasch. z. Bearb. v. Metall	1 000 US-\$	319	479	379	499	1 058
Masch. f. besond. gen. Industrien	1 000 US-\$	1 716	3 766	5 070	4 918	24 166
Maschinen und Apparate, a.n.g.	1 000 US-\$	7 140	8 830	13 878	10 618	17 249
Elektr. Maschinen, Apparate, Geräte	1 000 US-\$	3 118	5 147	6 476	15 179	18 398
Fahrzeuge (Kraftfahrzeuge) .	1 000 US-\$	7 926	10 281	9 495	27 768	41 424
Bekleidung a. Spinnstoffen n. gewirkt	1 000 US-\$	560	1 152	3 445	8 029	12 173
Feinmech. u. optische Erzeugnisse	1 000 US-\$	1 103	1 579	1 777	2 388	1 909
Photochemische Erzeugnisse .	1 000 US-\$	437	1 040	501	1 202	1 247
Kunststoffwaren, a.n.g.	1 000 US-\$	165	216	387	437	805
		1965			1975	
Verkehr						
Eisenbahnverkehr						
Streckenlänge ¹⁾	km	1 541			1 998	
		1965	1973	1974	1975	1976
Fahrzeugbestand ¹⁾ JE						
Lokomotiven 2)	Anzahl	118	165	156	143	140
Personenwagen 3)	Anzahl	222	240	184	144	121
Güterwagen	Anzahl	3 367	5 116	5 124	5 737	5 172
Personenkilometer ⁴⁾	Mill.	479	527	534	588	641 ^{a)}
Nettotonnenkilometer 5)	Mill.	1 237	1 392	1 522	1 283	1 277 ^{a)}
Straßenverkehr						
Straßenlänge	JE km					
Haupt- und Nationalstraßen .	km	10 210	18 774	21 309	21 309	21 595
Regionalstraßen	km	4 544	5 898	5 906	5 906	6 050
Sonstige Straßen	km	.	2 325	4 849	4 849	4 900

1) Streckennetz und Fahrzeugbestand der staatlichen "Société Nationale des Chemins de Fer Tunisiens" (SNCFT). - 2) Einschl. Triebwagen. - 3) Einschl. Gepäckwagen. - 4) Einschl. Militärtransporte. - 5) Nur Güterverkehr einschl. Dienstverkehr.

a) 1977: 678 Mill. Pkm, 1 277 Mill. Netto-tkm.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1973	1974	1975	1976
Bestand an Kraftfahrzeugen JE						
Personenkraftwagen	Anzahl	51 155	90 238	94 161	99 362	105 379
Kraftomnibusse	Anzahl	1 162	2 546	2 698	3 068	3 443 ^{a)}
Lastkraftwagen	Anzahl	30 093	50 181	53 122	59 900	68 197 ^{a)}
Pkw je 1 000 Einwohner JE	Anzahl	11	16	17	17	17
Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen						
Personenkraftwagen	Anzahl	2 104	9 957	7 080	5 201	6 017
Kraftomnibusse	Anzahl	68	146	270	370	387
Lastkraftwagen	Anzahl	1 193	3 521	3 319	4 321	5 787
Schiffsverkehr						
		1965	1974	1975	1976	1977
Bestand an Handels-						
schiffen 1) JM						
Tanker	Anzahl	16 ^{b)}	25	28	31	.
	1 000 BRT	21,5 ^{b)}	28,6	40,8	62,9	.
	Anzahl	.	1	1	2	.
	1 000 BRT	.	6,4	6,4	26,8	.
Seeschifffahrt						
Verkehr über See mit dem Ausland 2)						
Angekommene Schiffe	Anzahl	.	4 776	4 488	5 307	3 894
	1 000 BRT	.	13 126	14 640	16 411	13 559
Verladene Güter	1 000 t	5 122	5 187	3 785	4 342	3 129
Gelöschte Güter	1 000 t	2 461	5 030	4 758	5 530	4 797
Luftverkehr						
Personenkilometer ³⁾	Mill.	110,4	699,6	898,8	967,2	987,6
Nettotonnenkilometer 3)	Mill.	1,6	5,8	6,5	7,5	9,1
Flughafen Tunis-Karthago⁴⁾						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	155	625	763	810	447
Aussteiger	1 000	148	595	737	771	452
Durchreisende	1 000	23	53	46	54	34
Fracht						
Empfang	t	1 412	4 265	4 415	8 417	4 846
Versand	t	1 180	3 377	3 227	5 196	3 927
Post						
Empfang	t	238	397	304	250	396
Versand	t	252	413	364	286	266
Nachrichtenverkehr						
		1965	1973	1974	1975	1976
Briefsendungen⁵⁾						
Mill.						
Briefsendungen	Mill.	52,7	121,2	123,7	130,7	.
Fernsprechanschlüsse	1 000	50	96	.	114	129
Rundfunkteilnehmer⁶⁾						
Hörfunk	1 000	.	277	277	280	286
Fernsehen	1 000	5	147	.	.	177
Reiseverkehr						
		1965	1974	1975	1976	1977
Grenzankünfte einreisender						
Auslandsgäste 7)8)						
1 000						
Auslandsgäste	1 000	181,2	764,9	1 103,8	1 066,0	1 004,1
Kreuzfahrtteilnehmer ...	1 000	15,4	48,9	89,9	88,2	.

1) Schiffe mit 100 BRT und mehr. - 2) Häfen: Tunis-Goulette, Sfax, Bizerte, Sousse, Gabès; 1977: Januar bis September. - 3) Nur Linienverkehr der nationalen Gesellschaft (Tunis-Air); einschl. der im Ausland beflogenen Strecken. Netto-tkm einschl. Post, jedoch ohne Übergepäck. - 4) Nur gewerblicher Verkehr. Einschl. Mehrfachzählung. - 5) Inlands- und Auslandsverkehr. Briefsendungen einschl. Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen. - 6) Geräte in Gebrauch. - 7) Ohne tunesische Staatsbürger und Ausländer mit Wohnsitz in Tunesien; einschl. Kreuzfahrtteilnehmer. - 8) 1977: Januar bis Oktober.

a) Nutzfahrzeuge inbegriffen. - b) 1968.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1974	1975	1976	1977
nach Reiseweg						
Landweg	1 000	53,1 ^{a)}	106,6	114,8	55,9	95,3
Seeweg	1 000	17,0 ^{a)}	93,1	142,1	136,5	143,8
Luftweg	1 000	95,8 ^{a)}	565,2	846,9	873,7	756,0
nach ausgewählten Herkunftsländern 1)						
Frankreich	%	20,8	28,0	29,2	35,8	40,2
Bundesrepublik Deutschland	%	13,5	12,6	13,7	14,5	15,6
Italien	%	5,3	8,8	8,0	8,0	7,8
Großbritannien u. Nordirl.	%	7,2	10,0	7,3	7,1	5,4
Beherbergungsbetriebe	Anzahl	102	260	273	276	.
Betten	1 000	9,6	55,7	62,4	62,2	.
Übernachtungen ^{2) 3)}	1 000	1 129	5 636	8 889	8 911	6 771
nach ausgewählten Herkunftsländern						
Frankreich	1 000	217	1 579	2 631	3 033	2 606
Bundesrepublik Deutschland	1 000	309	1 202	1 840	1 881	1 481
Großbritannien u. Nordirl.	1 000	116	586	737	783	434
Belgien	1 000	56	366	571	507	354
Deviseneinnahmen	Mill.tD	9,2	72,4	80,9	120,0	140,0 ^{b)}
		1974	1975	1976	1977	1978 ⁴⁾

Geld und Kredit

Währung	Dinar (D,DT) Tunesischer Dinar (tD) = 1 000 Millimes (M)					
Offizieller Kurs						
Ankauf	JE DM für 1 tD	5,9719	6,2027	5,4963	5,1316	4,9044
Verkauf	JE DM für 1 tD	5,8548	6,1414	5,4419	5,0808	4,8558
Verbrauchergeldparität des Tunesischen Dinar im Verhältnis zur DM nach deutschem Verbrauchsschema (Tunis) 1 tD = ... DM 5)	D DM	7,46	7,18	7,09	6,87	.
Gold- und Devisenreserven . JE	Mill.US-\$	393,2	361,5	345,4	331,3	277,9 ^{c)}
Goldreserven	Mill.US-\$	5,5	5,3	5,2	6,3	6,3
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 6)	JE Mill.tD	139,6	163,0	185,0	213,6	220,1
Bargeldumlauf je Einwohner JE	tD	.	29	31	35 ^{d)}	.
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 7)	JE Mill.tD	250,6	296,1	305,1	336,6	331,1
Spar- und Termineinlagen 8) JE	Mill.tD	33,6	57,6	73,9	85,5	91,8
Postscheckeinlagen	JE Mill.tD	12,5	15,0	23,1	24,9	25,7 ^{e)}
Bankkredite an Private JE						
Geschäftsbanken	Mill.tD	518,1	673,1	757,4	872,2	914,9
"Non-monetary institutions"	Mill.tD	57,4	80,8	123,0	148,1	154,4
Diskontsatz der Zentralbank	JE % p.a.	5,00	5,00	5,00	5,75 ^{f)}	5,75
		1973	1974	1975	1976	1977
		1978	Mill. tD			
Öffentliche Finanzen ⁹⁾						
Ordentlicher Haushalt ¹⁰⁾						
Einnahmen	225,0	311,8	358,8	.	441,5	541,2
Direkte Steuern	48,3	59,2	78,1	.	90,6 ^{g)}	111,1 ^{g)}
Indirekte Steuern	138,5	170,5	190,1	.	264,0 ^{h)}	302,7 ^{h)}
Gebühren	4,5	5,3	6,8	.	7,8	11,0

1) Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsangehörigkeit, nicht den ständigen Wohnsitz des Reisenden. - 2) Ohne tunesische Staatsbürger und Ausländer mit Wohnsitz in Tunesien; einschl. Kreuzfahrtteilnehmer. - 3) 1977: Januar bis September. - 4) 31. März. - 5) Vergleich September 1969 (ohne Wohnungsmiete). - 6) Ohne Bestände der Banken. - 7) Geschäftsbanken. - 8) "Non-monetary institutions". - 9) Kalenderjahre. - 10) Ab 1976: Ansätze.

a) Ohne Kreuzfahrtteilnehmer. - b) Vorläufiges Ergebnis. - c) 31. Mai, außerdem SZR im Wert von 11,1 Mill. US-\$. - d) Bezogen auf JM-Bevölkerung. - e) 30. April. - f) Satz gültig seit September (noch gültig im Mai 1978). - g) Dar. Einkommensteuern: 85,8 Mill. tD 1977, 107,7 Mill. tD 1978. - h) Dar. in Mill. tD (Angaben für 1978 in Klammern): Zölle 58,6 (65,3) - dar. Einfuhrzölle 53,0 (61,3) -, Kraftstoffsteuer 30,0 (30,0), Umsatzsteuern 111,1 (132,2), Tabak- und Zündholzmonopol 38,0 (41,5).

Gegenstand der Nachweisung	1973	1974	1975	1976	1977	1978
Mill. tD						
Einnahmen aus Staatsbesitz 1)	4,5	5,0	5,3	.	5,4	6,1
Einnahmen aus öffentlichen Unternehmen (Gewinnanteil) 2)	21,0	62,7	68,8	.	60,6	95,3
Sonstige Einnahmen	8,2	9,1	9,7	.	13,1	15,0
Ausgaben	215,7	299,1	355,8	385,5	441,5	541,2
darunter:						
Personalkosten	76,7	93,7	133,9	.	.	.
Material- und Verwaltungskosten	12,0	12,8	19,7	.	.	.
Zinsen auf Staats- und Pensionsschuld	14,5	16,8	17,1	.	22,0 ^{a)}	30,0 ^{a)}
darunter Ministerium für 3):						
Erziehung	57,8	66,7	76,2	86,6	99,0	114,2
Gesundheit	18,9	21,9	26,2	31,3	35,4	41,5
Landwirtschaft	12,1	14,7	21,0	23,9	11,4	28,4
Wirtschaft	6,2	8,5	19,0	.	26,9	.
Finanzen	55,0	107,3	133,2	125,8	.	.
Öffentliche Arbeiten und Wohnungswesen	8,5	8,6	9,2	10,4	5,8 ^{b)}	8,3 ^{b)}
Innere Angelegenheiten ...	16,4	19,3	24,5	27,8	.	35,0
Verteidigung	13,5	16,4	22,8	26,9	30,0	34,1
Zusatzhaushalte "PTT" und "RTT" 4) 5)						
Einnahmen 6)	12,7	15,5	18,4	.	28,9	34,7
"PTT"	12,3	12,6	15,0	.	24,7	.
Ausgaben	13,4	12,2	18,2	.	28,9	34,7
"PTT"	11,0	9,5	14,7	.	24,7	.
Kapitalhaushalt ⁴⁾						
Einnahmen	102,0	172,4	196,7	.	295,0	368,0
Überweisung vom Ordentlichen Haushalt	44,0	96,7	89,6	.	110,0	120,0
Steuereinnahmen	8,4	10,2	11,2	.	13,6	17,5
Inlandsanleihen	15,3	28,0	24,9	.	86,0	92,0
Ausländische Finanzhilfe ..	25,5	32,4	37,9	.	79,0	131,0
Kredite	22,7	25,0	28,1	.	6,4 ^{c)}	7,5 ^{c)}
Sonstige Kapitaleinnahmen ..	8,8	5,1	33,1	.	.	.
Ausgaben	100,4	164,3	197,3	255,5	295,0 ^{d)}	368,0
Direkte Investitionen ..	48,1	83,7	92,7	.	.	162,0
Finanzgeschäfte	29,2	49,6	70,0	.	.	158,0
Schuldentilgung	23,0	31,0	34,6	.	.	.
darunter Ministerium für:						
Planung	39,0	76,7	88,6	.	142,8	.
Erziehung	6,5	7,4	9,5	19,2	.	.
Landwirtschaft	10,1	11,0	14,1	17,0	15,6	.
Finanzen	23,1	31,1	34,9	.	.	.
Öffentliche Arbeiten und Wohnungswesen	7,8	14,6	16,6	27,5	24,0 ^{b)}	.
"PTT" und "RTT" 5)	4,2	5,5	8,2	.	.	.
Finanzhilfefonds (Ausgaben) 7)	12,5	12,4	6,8	.	.	.
Sonderfonds des Schatzamts (Ausgaben) 8)	24,1	43,7	70,4	.	.	.
Außere Verschuldung ⁹⁾ JE	423,8	462,8	497,8	545,8	729,2 ^{e)}	.
Staatliche Anleihen	331,4	369,5	406,1	455,7	.	.
Private Anleihen	92,4	93,3	91,7	90,1	.	.
Öffentliche Verwaltung	225,6	241,9	259,5	271,5	.	.
Unternehmen	198,2	220,9	238,3	274,3	.	.

1) Einschl. Einnahmen durch öffentliche Dienstleistungen. - 2) Einschl. Einnahmen durch finanzielle Beteiligungen. - 3) 1975: vorläufige Ergebnisse. - 4) Ab 1976: Ansätze. - 5) "Postes, Télégraphes et Télécommunication (PTT)" und "Radiodiffusion, Télévision Tunisienne (RTT)". - 6) 1973 bis 1975: ohne Subventionen des Staates. - 7) "Fonds de concours". - 8) "Fonds spéciaux du Trésor". - 9) Mittel- und langfristige Verschuldung.

a) Schuldendienst. - b) "Ministère de l'Équipement". - c) Überweisung vom Zusatzhaushalt "PTT". - d) Dar. Verteidigungsministerium: 20,0 Mill. tD. - e) Planzahl.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
Preise und Löhne						
Preise						
Index der Großhandelspreise D	1970 = 100	115	139	152	154	162
Inlandswaren	1970 = 100	117	133	145	150	160
Einfuhrwaren	1970 = 100	112	149	165	162	166
Index der Großhandelspreise für Phosphate	D 1975 = 100	21	81	100	66	60 ^{a)}
Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter Waren 1)						
Weichweizen	M/quintal ²⁾	4 300	5 000	5 792	6 000	6 201
Hartweizen	M/quintal	4 800	5 568	6 392	6 600	6 801
Bohnen, trocken	M/quintal	30 000	36 667	42 000	44 000	44 000
Kartoffeln	M/quintal	8 152	7 061	6 562	7 400	10 900
Kälber 3)	M/kg	840	883	1 110	1 295	1 295
Lämmer 3)	M/kg	510	558	617	691	725
Olivenöl	M/kg	260	377	488	380	380
Tee, schwarz	M/kg	1 900	1 885	1 670	1 670	1 670
Wein	M/hl	8 856	8 856	9 600	9 600	9 600
Wollgarn	M/kg	1 675	1 992	1 938	1 950	1 950
Zement	M/t	9 595	14 734	17 789	17 800	21 860
Benzin	M/m ³	107 000	135 397	155 680	155 900	166 500
Superphosphat ("triple") ...	M/quintal	3 600	4 340	2 957	2 957	3 080
Preisindex für die Lebenshaltung in Tunis (städtische Agglomeration) 4)						
Ernährung 5)	D 1970 = 100	113	118	129	136	144 ^{b)}
Bekleidung	D 1970 = 100	121	122	133	142	148 ^{b)}
Wohnung, Wasser, Heizung und Beleuchtung	D 1970 = 100	105	115	125	132	140
Verkehr	D 1970 = 100	104	111	120	123	126
Körper- und Gesundheitspflege	D 1970 = 100	103	129	138	141	162
Verschiedenes	D 1970 = 100	104	115	133	138	162
Verschiedenes	D 1970 = 100	107	109	120	130	147
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Tunis 4)						
Rindfleisch, ohne Knochen ..	M/kg	1 143	1 100	1 100	1 108	1 164
Lammkeule	M/kg	1 063	1 092	1 067	1 189	1 159
Fisch, Seebarbe	M/kg	945	1 034	1 384	1 730	1 706
Eier	M/12 St	405	432	420	384	376
Milch, sterilisiert	M/l	84	84	84	100	100
Käse, holländisch	M/kg	1 070	1 070	1 180	1 170	1 170
Butter, frisch	M/kg	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000
Pflanzenöl	M/l	180	180	192	200	200
Weißbrot	M/670 g	55	55	61	65	65
Kuskus, "rapide" 6)	M/kg	104	104	113	120	120
Reis	M/kg	200	240	243	270	277
Kichererbsen	M/kg	178	232	212	200	252
Bohnen, einheimisch, getrocknet	M/kg	153	185	163	150	225
Weintrauben	M/kg	194	208	286	272	.
Puderzucker	M/kg	130	154	188	200	200
Salz, fein	M/0,5 kg	40	50	50	50	55
Piment, gemahlen	M/kg	1 200	1 200	1 320	1 692	1 950
Pfeffer	M/100 g	140	140	140	140	214
Kaffee, geröstet	M/kg	1 400	1 400	1 400	1 708	2 000
Tee, schwarz	M/kg	2 000	2 000	2 000	2 000	.
Zigaretten, "el Kadra"	M/Päckchen	135	135	146	160	190
Herrenhemden	M/St	2 458	2 558	2 963	3 000	.
Elektrischer Strom	M/kWh	45	45	45	45	46
Stadtgas	M/m ³	40	40	40	40	43
Petroleum	M/l	42	42	42	42	46
Holzkohle	M/kg	79	79	103	120	125
Trinkwasser	M/m ³	68	70	81	81	81
Seife, 72 %	M/kg	160	172	180	179	209
Benzin	M/l	110	140	160	160	170 ^{c)}
Kinokarten	M/St	317	305	300	300	309

1) 1977: Januar/August D. - 2) 1 quintal = 48,95 kg (metrischer Gegenwert in Frankreich). - 3) Lebendgewicht. - 4) 1977: Januar/November D. - 5) Einschl. Getränke und Genußmittel. - 6) Nordafrikanische Nationalspeise aus gedünstetem Weizen- oder Gerstenmehl und verschiedenen Zutaten (Butter und Zucker, Hammelfleisch oder Datteln und Eier).

a) 1977: 1 HJ. D; August: 52. - b) JD: 145 bzw. 148 (Ernährung), Februar 1978: 154 bzw. 160 (Ernährung). - c) Ende März 1978: 190 M/l.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Löhne						
Gesetzlich garantierte Mindesttagelöhne erwachsener männlicher Arbeiter in der Landwirtschaft 1)	M	600	600	600	800 ^{a)}	900 ^{b)}
		1971	1972	1973	1975	1974
		Löhne				Lohnsätze
Durchschnittliche Stundenlöhne bzw. vorherrschende -lohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen 2)						
Bäcker	M	165	193	185	230	180
Spinner männl./weibl.	M	132 ^{c)}	142	153 ^{d)}	190	160
Weber	M	133	155	149	210	160-180
Webstuhleinrichter	M	206	231	223	280	250
Maschinennäher 3)						
männl./weibl.	M	135	151	154	203	210 ^{e)}
Möbeltischler	M	175	199	181	250	175 ^{e)}
Möbelpolsterer	M	185	206	186	250	180-250
Handsetzer	M	210	225	179	300	250-300
Maschinensetzer	M	175	210	202	330	300 f)
Drucker	M	213 ^{c)}	210	217	275	200
Buchbinder ... männl./weibl.	M	176 ^{c)}	190	142	276	160
Chemiewerker (Mischer)	M	120 ^{c)}	164	158	250	239
Kraftfahrzeug-Reparaturmechaniker	M	161 ^{c)}	209	214	310	290
Elektroinstallateur im Außendienst	M	178	263	271	300	130
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	M	94	114	140	165	205-255
Ziegelmaurer	M	140	154	160	250	180-230
Stahlbaumonteur	M	156 ^{g)}	243	240	320	205-255
Betonoberflächenfertigmacher	M	166 ^{h)}	193	195	320	255
Zimmerer	M	204 ^{h)}	225	220	320	.
Maler	M	148 ^{h)}	178	181	250	.
Rohrleger und -installateur	M	150 ^{h)}	210	207	250	.
Elektroinstallateur (Baugewerbe)	M	148 ^{h)}	212	210	250	220-255
Bauhilfsarbeiter	M	96 ^{h)}	112	115	175	140
Eisenbahnbe- und -entlader	M	94	165	167	165	156 ⁱ⁾
Streckenarbeiter	M	101	143	150	165	156 ⁱ⁾
Straßenbahnführer, Omnibusfahrer	M	205	213	221	300	249 ⁱ⁾
Straßenfahrzeugschaffner ...	M	145	183	183	280	265 ⁱ⁾
Lastkraftwagenfahrer 4)	M	215	199	197	260	265 ⁱ⁾
		1971	1972	1973	1974	1975
Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen 5)						
Chemische Industrie						
Laborant ... männl./weibl.	tD	46,50-58,50	54,50	54,50	60,00	61,50
Lebensmitteleinzelhandel						
Verkäufer männl.	tD	34,00	34,50	35,00	35,00	32,54
weibl.	tD	29,40	29,75	30,00		
Lebensmittelgroßhandel						
Lagerverwalter männl.	tD	49,30	51,50	55,00	58,00 ^{j)}	62,08
Stenotypist weibl.	tD	40,50	38,75	45,00	36,00 ^{j)}	60,00
Bankgewerbe						
Kassierer männl.	tD	61,50	59,80	62,00	88,00	89,88
Maschinenbuchhalter						
männl./weibl.	tD	57,00 ^{k)}	77,50	80,00 ^{l)}	85,00	102,72

1) Ohne Lohnzulagen. Dezember. - 2) Oktober. 1971: ohne Teuerungszulage, nur in Bizerte, Sfax, Sousse und Tunis; 1972: in Tunis und wichtigen Städten. - 3) Fabrikation von Herrenhemden (Baumwolle). - 4) Lkw unter 2 t. - 5) Oktober. 1971: Mindestgehälter einschl. vier tD monatlicher Teuerungszulage, nur in Bizerte, Sfax und Sousse; 1972: in Tunis und wichtigen Städten.

a) Berichtigt. - b) Anfang März. Gesetzlich garantierter Mindeststundenlohn in den nicht-landwirtschaftlichen Wirtschaftszweigen: 150 M. - c) Ohne Überstundenzuschläge. - d) Nur männliche Arbeiter; Spinnerinnen: 151 M. - e) Durchschnittslohnsatz. - f) Rotationsdrucker. - g) In Bizerte und Sousse. - h) In Bizerte, Sfax und Sousse. - i) Errechnet auf der Basis monatlicher Lohnsätze. - j) Maschinenschreiberin. - k) Nur männliche Angestellte. - l) Vorherrschendes Monatsgehalt.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
Sozialprodukt						
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen	Mill. tD	1 162,8	1 527,0	1 744,2	1 908,9	2 126,5
je Einwohner	tD	214	271	311	333	350
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 7,9	+ 31,3	+ 14,2	+ 9,4	+ 11,4
je Einwohner	%	+ 5,7	+ 26,6	.	+ 7,0	+ 5,3
in Preisen von 1972	Mill. tD	1 082,4	1 185,8	1 301,7	1 424,7	.
je Einwohner	tD	199	210	232	248	.
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 0,4	+ 9,6	+ 9,8	+ 9,4	.
je Einwohner	%	- 1,6	+ 5,6	.	+ 7,0	.
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. tD	204,0	228,8	236,1	253,8	.
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mill. tD	69,5	80,1	82,7	75,7	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. tD	98,2	112,2	116,4	137,5	.
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. tD	63,2	71,3	86,0	96,5	.
Baugewerbe	Mill. tD	.	.	.	.	.
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	Mill. tD	.	.	.	.	.
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mill. tD	60,9	62,3	64,5	76,5	.
Übrige Bereiche	Mill. tD	448,6	487,9	559,4	596,7	.
Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten 1)	Mill. tD	944,4	1 042,6	1 145,1	1 236,7	.
Verteilung						
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Mill. tD	.	1 273,3	1 431,2	1 523,9	.
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen)	Mill. tD	.	.	.	.	.
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mill. tD	- 13,4	- 8,9	- 3,8	- 24,9	.
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	Mill. tD	.	1 264,4	1 427,4	1 499,0	.
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mill. tD	.	187,3	214,7	255,0	.
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mill. tD	1 093,4	1 451,7	1 642,1	1 754,0	.
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Mill. tD	.	+ 0,3	- 1,2	+ 0,6	.
= Verfügbares Einkommen	Mill. tD	.	1 452,0	1 640,9	1 754,6	.
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mill. tD	785,8	964,7	1 032,1	1 175,0	1 306,5
Staatsverbrauch	Mill. tD	175,0	202,9	250,2	288,0	351,0
Anlageinvestitionen	Mill. tD	240,0	318,0	461,0	570,0	670,0
Vorratsveränderung	Mill. tD	- 9,6	+ 36,0	+ 85,0	+ 40,0	-
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. tD	300,0	547,4	545,6	551,1	612,0
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. tD	328,4	542,0	629,7	715,2	813,0
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. tD	1 162,8	1 527,0	1 744,2	1 908,9	2 126,5
		1971	1972	1973	1974	1975
Zahlungsbilanz (Salden)						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr (Handelsbilanz, fob-Werte)	Mill. SZR ²⁾	- 120	- 129	- 173	- 99	- 373

1) In Preisen von 1972. - 2) 1 SZR = 1971: 0,52285 tD; 1972: 0,51810 tD; 1973: 0,50070 tD; 1974: 0,52495 tD; 1975: 0,48845 tD.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Dienstleistungsverkehr	Mill. SZR	+ 56	+ 46	+ 12	+ 13	+ 79
Reiseverkehr	Mill. SZR	+ 79	+ 102	+ 121	+ 119	+ 207
Übrige Dienstleistungen ..	Mill. SZR	- 23	- 56	- 109	- 106	- 128
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill. SZR	+ 70	+ 79	+ 110	+ 110	+ 143
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	+ 6	- 4	- 51	+ 24	- 151
Kapitalbilanz						
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport: -, Nettokapitalexport: +)	Mill. SZR	- 85	- 83	- 112	- 133	- 136
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport: -, Nettokapitalexport: +)	Mill. SZR	- 1	+ 18	+ 1	+ 73	- 5
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. SZR	+ 90	+ 64	+ 66	+ 73	- 14
Saldo der Kapitalbilanz (Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. SZR	+ 4	- 1	- 45	+ 13	- 155
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	+ 2	- 3	- 6	+ 11	+ 4

Entwicklungsplanung

Die tunesische Regierung legte 1961 im Zehn-jahres-Perspektivplan 1962 bis 1971 erstmals ihre wirtschaftspolitischen Zielvorstellungen dar. Sie wurden später schrittweise im Dreijahresplan 1962 bis 1964 und anschließenden Vierjahresplänen (1965 bis 1968, 1969 bis 1972, 1973 bis 1976) konkretisiert. Der Perspektivplan wie auch die Teilpläne haben, ähnlich dem französischen Vorbild der "planification", nur Rahmencharakter, jedoch mit verbindlicherer Wirkung als der nur indikative französische Plan. Oberste Planungsinstanz ist der Nationale Planungsrat (Conseil National du Plan) unter dem Vorsitz des Staatspräsidenten. Ein ständiger Planungsausschuß (Comité Permanent du Plan) ist für die Koordinierung aller Arbeiten verantwortlich. Ergänzende Aufgaben kommen dem Interministeriellen Planungsausschuß (Conseil Interministériel du Plan) zu, der aus den an der Planung interessierten Kabinettsmitgliedern gebildet wird. Daneben gibt es in jedem Gouvernorat einen Planungsausschuß, etwa 100 örtliche Planungsausschüsse sowie 15 Fachgremien, die sektorale Produktionsziele festlegen.

Der vierte Entwicklungsplan (1973 bis 1976) verfolgte das Ziel, alle seit 1962 durchgeführten Investitionen rentabel zu machen, ggf. durch zusätzliche Investitionen. Der Schwerpunkt sollte bei kurzfristig rentablen Vorhaben liegen. Die staatliche Intervention in der Wirt-

schaft sollte stark abgebaut werden, um die Privatinitiative zu fördern. Nicht alle Planziele konnten realisiert werden. So wurde das geplante Wachstum der Industrieproduktion (+ 10,2 %) mit 7,4 % nicht erreicht. Rückstände wurden vor allem im Bauwesen verzeichnet. Das Wachstum im Reiseverkehr (4,3 %) war bedeutend geringer, als in den optimistischen Planungen (15 %) vorgesehen war. Positive Ergebnisse wiesen die Landwirtschaft (Wachstum 2,1 % statt wie vorgesehen 1,6 %) und das Transportwesen (9 % statt 6,2 %) auf. Pro Jahr wurden 41 000 statt der geplanten 30 000 neuen Arbeitsplätze geschaffen.

Für den Zeitraum 1977/81 ist ein Fünfjahresplan in Kraft gesetzt worden, der Teil einer zehnjährigen Planperspektive (1977/86) ist. Die Gesamtinvestitionen sind vorläufig auf 4,2 Mrd. tD (Plan 1973/76 rd. 1 Mrd. tD) zu laufenden Preisen (bzw. 3,5 Mrd. tD in Preisen von 1976) veranschlagt. Davon sollen 28,5 % mit internationaler und ausländischer Hilfe finanziert werden. Die jährliche Steigerung des Bruttoinlandsproduktes soll 7,5 % (1973/76 im Durchschnitt 6 % erreicht) betragen. Wichtigste Ziele sind die Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln, die weitere Expansion der verarbeitenden Industrie durch optimale Nutzung der Rohstoffe, die Vollbeschäftigung aller neu auf den Arbeitsmarkt kommenden Arbeits-

kräfte sowie Hebung und bessere Verteilung des Pro-Kopf-Einkommens. Bei der Nutzung der Bodenschätze spielt der Abbau und die Verarbeitung von Phosphaten die überragende Rolle. Bis 1981 soll die gesamte Förderung selbst verarbeitet werden können.

Auf dem Industriesektor ist vorrangig der Ausbau der Exportbereiche mit dem Ziel einer jährlichen Exportsteigerungsrate von 10 % geplant. Außerdem soll eine breitere regionale Streuung der Industriezonen, die bisher im wesentlichen auf den Umkreis von Tunis, Sfax, Biserta und Gabès beschränkt sind, erreicht werden. Ein wichtiges Ziel ist die Schaffung

von 233 000 neuen Arbeitsplätzen, davon 100 000 im verarbeitenden Gewerbe. Investitionsschwerpunkte sind die Industrie (22,6 % der Gesamtinvestitionen), in der die chemische, die elektrotechnische und die Textilindustrie die höchsten Förderungen erhalten, ferner das Transport- und Nachrichtenwesen (14,3 %) sowie der Wohnungsbau (ebenfalls 14,3 %). Geplant ist der Bau von 125 000 Wohnungen. Im Bereich Erdöl und -gas (11,9 %) ist eine Steigerung der Erdölförderung und die Erschließung von Erdgasvorkommen im Küstenbereich geplant. Die Landwirtschaft (11,9 %) soll durch Diversifizierung des Anbaues die Selbstversorgung mit Grundnahrungsmitteln anstreben.

Entwicklungshilfe

I. Gesamte bilaterale Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1976	<u>Mill. DM</u> 636,8
1. Öffentliche Leistungen insgesamt	<u>Mill. DM</u> 587,9
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)	199,3
b) Kredite	388,6
darunter:	
Öffentliche Entwicklungshilfe ¹⁾ insgesamt 1950 bis 1976	<u>Mill. DM</u> 578,3
a) Technische Hilfe i.w.S.	179,5
b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe)	19,8
c) Kapitalhilfe	379,0
2. Private Leistungen insgesamt	<u>Mill. DM</u> 48,8
a) Kredite und Direktinvestitionen	16,9
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)	31,9
II. Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1975	<u>Mill. US-\$</u> 1 496,18
darunter:	
Vereinigte Staaten	<u>Mill. US-\$</u> 642,08
Frankreich	410,36
Bundesrepublik Deutschland	156,90

1) Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

III. Netto-Leistungen multilateraler Organisationen
insgesamt 1960 bis 1975

Mill. US-\$

273,34

darunter:

Weltbank

Mill. US-\$

UN

109,87

International Development Association

52,32

48,47

IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungshilfe
der Bundesrepublik Deutschland

Einführung von Bewässerungstechniken; regionale Landentwicklung;
Planung v. Abwasserwesen u. Umweltschutz; Bau d. Staudamms Sidi Salem;
Erweiterung d. Zementfabrik in Bizerta; Verbesserung und Vermehrung
von Saatgut, landwirtschaftliche Forschung; im Industriesektor:
Ansiedlung von exportorientierten Industrien; Tourismus: 2 Hotel-
fachschohlen; Gesundheitswesen: Aufbau einer orthopädischen Werkstatt,
Ausbildung von Technikern; Verwaltung: Ausbau des Wetterdienstes.

Quellenhinweis*)

Herausgeber

Titel

République Tunisienne, Ministère du Plan,
Institut National de la Statistique, Tunis

Annuaire statistique de la Tunisie 1974-1975

L'economie de la Tunisie en chiffres
1974-1975-1976

Bulletin mensuel de statistique

République Tunisienne, Tunis

Recensement des activités industrielles.
Tableaux Statistiques

Rapport sur le budget économique de
l'année 1976

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

Wichtige Entwicklungsindikatoren Tunesiens **im Vergleich mit Kennzahlen ausgewählter afrikanischer Länder*)**

Indikator	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen		Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Kalorienversorgung 1974	Proteinversorgung 1974	Lebenserwartung bei Geburt (Durchschnitt der männl. Bevölkerung) 1)	Einwohner je planmäßiges Krankenhausbett 2)	Alphabeten (15 Jahre und darüber) 3)	eingeschriebene Schüler (Grund- und Sekundarstufe) an der Bevölkerung	Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1976	Energieverbrauch 1975 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr 5)	Pkw	Fernsprechan-schlüsse	Fernseh-empfangsgeräte	Brutto-sozialprodukt 1976 zu Marktpreisen je Einwohner
	je Einwohner/Tag										je 1 000 Einwohner			
	Kalorien	g	Jahre	Anzahl		%			kg SKE ⁴⁾	%	Anzahl			US-\$
Land														
Ägypten	2 634	71	51(70)	464(73)	25(76)	57(74)	30(75)	52	405	9(74)	5(73)	14(74)	17(74)	280
Äquatorialguinea	.	.	42(75)	171(67)	.	61(70)	.	77	101	.	.	.	.	330
Äthiopien	1 912	59	37(75)	3 081(72)	.	14(73)	48(74)	81	29	1(71)	2(72)	3(75)	1(74)	100
Algerien	2 121	57	52(75)	320(70)	26(71)	53(74)	6(74)	54	754	2(73)	13(74)	14(75)	25(74)	990
Angola	2 021	42	37(75)	322(72)	.	45(74)	34(74)	60	174	1(73)	20(72)	6(73)	.	330
Benin (Dahome)	2 007	51	39(75)	826(74)	.	30(73)	35(75)	48	52	4(72)	5(72)	3(74)	.	130
Botsuana	1 976	68	42(75)	332(75)	.	58(75)	27(74)	83	.	.	5(73)	12(75)	.	410
Burundi	2 308	61	40(71)	806(72)	.	18(71)	59(74)	85	13	0(74)	1(72)	1(75)	.	120
Elfenbeinküste	2 654	65	42(75)	496(70)	.	53(73)	26(74)	82	366	4(74)	20(72)	9(75)	9(72)	610
Gabun	2 301	50	25(61)	98(69)	12(61)	.	9(75)	78	1 026	1(71)	20(72)	12(73)	10(74)	2 590
Gambia	2 334	59	39(75)	697(66)	.	19(73)	56(74)	80	66	.	6(72)	5(75)	.	180
Ghana	2 317	53	42(75)	695(73)	30(70)	43(73)	51(74)	54	182	0(74)	4(72)	6(75)	3(74)	580
Guinea	1 943	42	39(75)	599(72)	.	24(70)	26(74)	82	92	.	3(72)	2(74)	.	150
Kamerun	2 373	59	39(75)	305(70)	.	49(70)	33(74)	82	104	5(75)	7(72)	4(73)	.	290
Kenia	2 114	60	49(70)	759(72)	36(70)	69(74)	27(75)	80	174	6(74)	11(75)	9(75)	3(74)	240
Kongo	2 179	39	42(75)	177(72)	16(61)	.	16(74)	37	209	14(73)	8(71)	8(74)	4(73)	520
Lesotho	2 288	70	44(75)	482(74)	59(66)	69(73)	42(73)	86	.	.	2(71)	3(74)	.	170
Liberia	2 013	36	46(71)	687(70)	37(70)	37(72)	25(74)	72	404	1(74)	8(72)	3(74)	5(73)	450
Libyen	2 765	70	51(75)	240(74)	22(64)	57(70)	3(75)	21	1 299	.	88(73)	20(71)	3(74)	6 310
Madagaskar	2 386	57	38(66)	403(73)	39(66)	49(73)	38(74)	86	71	5(74)	8(74)	4(75)	1(74)	200
Malawi	2 397	68	41(72)	639(70)	24(70)	35(73)	49(73)	86	56	6(74)	2(73)	4(75)	.	140
Mali	1 774	53	37(75)	1 382(71)	2(60)	18(74)	34(74)	89	25	3(72)	1(70)	1(71)	.	100
Marokko	2 614	71	51(75)	732(74)	21(71)	35(75)	28(74)	53	274	6(74)	15(73)	10(75)	23(74)	540
Mauretanien	1 891	62	37(75)	2 727(71)	11(65) ^{a)}	10(71)	21(74)	85	108	5(72)	4(72)	.	.	340
Mauritius	2 458	56	61(73)	271(74)	55(62)	68(74)	30(75)	30	279	5(73)	18(73)	29(75)	44(74)	680
Nosambik	1 975	37	42(75)	549(67)	12(70)	29(72)	.	68	186	1(72)	10(72)	6(74)	.	170
Niger	1 872	62	37(75)	1 526(73)	11(61)	10(74)	38(74)	90	35	4(74)	2(73)	1(75)	.	160
Nigeria	2 084	46	37(66)	1 378(72)	.	34(73)	26(75)	57	90	1(70)	2(72)	2(74)	2(74)	380
Obervolta	1 859	59	32(61)	1 174(71)	.	8(74)	42(74)	84	20	3(72)	1(72)	1(75)	.	110
Ruanda	2 086	51	39(75)	671(74)	23(70)	35(73)	59(74)	91	14	2(74)	1(73)	1(75)	.	110
Sambia	2 052	59	43(75)	316(70)	47(70)	64(72)	13(76)	69	504	0(70)	17(72)	17(75)	5(74)	440
Senegal	2 309	67	39(75)	754(74)	25(70)	27(70)	21(74)	77	195	12(73)	11(74)	9(75)	8(74)	390
Sierra Leone	2 224	51	42(75)	927(72)	7(63)	24(71)	36(75)	68	116	4(70)	8(72)	4(75)	2(74)	200
Somalia	1 822	55	39(75)	569(72)	.	11(73)	32(74)	82	36	1(72)	3(72)	2(70)	.	110
Sudan	2 071	61	47(75)	1 097(74)	17(66)	27(74)	39(74)	79	140	1(75)	2(72)	3(74)	6(74)	290
Swasiland	2 086	56	42(75)	269(73)	.	70(74)	26(74)	76	.	.	11(72)	15(75)	.	470
Tansania	2 062	47	43(70)	775(70)	.	18(70)	37(75)	83	70	2(74)	3(72)	4(75)	.	180
Togo	2 198	52	32(61)	680(72)	10(61)	55(74)	30(74)	70	65	4(73)	5(72)	3(73)	.	260
Tschad	1 781	60	29(64)	1 140(74)	.	18(74)	41(74)	87	39	1(72)	1(73)	2(75)	.	120
Tunesien	2 440	67	53(75)	423(72)	31(70)	56(75)	17(75)	44	447	16(75)	18(75)	23(75)	27(73)	840
Uganda	2 096	54	48(75)	710(74)	37(70)	28(74)	48(71)	83	55	9(70)	2(72)	4(75)	1(72)	240
Zaire	1 884	32	42(75)	327(73)	.	53(72)	19(75)	76	78	0(74)	4(72)	2(75)	0(74)	140
Zentralafri. Kaiserreich	2 300	45	33(60)	522(72)	.	42(73)	31(74)	89	34	2(71)	3(70)	2(72)	.	230

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben, z.B. (69) = 1969, die entweder das Erhebungs- bzw. Berichtsjahr kennzeichnen oder (im Fall eines mehrjährigen Zeitraums) das Endjahr einer Erhebungs- bzw. Berichtsperiode. Näheres ist aus den Originalquellen zu ersehen. Auf ausführliche Fußnoten-Anmerkungen wurde aus Platzgründen bewußt verzichtet.

1) Für viele Länder liegen nur Schätzwerte der UN Population Division vor. Falls Durchschnittswerte für Männer und Frauen nachgewiesen sind ist dies durch ein vorangestelltes d gekennzeichnet. - 2) Im allgemeinen Letten in öffentlichen und privaten Krankenhäusern (einschl. Spezialkliniken usw.), in einigen Ländern nur öffentliche Anstalten. - 3) Les- und Schreibkundige. - 4) Steinkohleneinheit. - 5) SITC - Pos. 5, 7 und 8.

a) Bevölkerung im Alter von 12 Jahren und darüber.

Quellen: FAO Production Yearbook 1976 (Ernährung; landwirtschaftliche Erwerbspersonen); UN Statistical Yearbook 1976 (Gesundheitswesen; Landwirtschaft /BIP; Energie; Verkehr); UNESCO Statistical Yearbook 1975 (Alphabeten; Informationswesen); UN Demographic Yearbook 1975 (Schüler); Yearbook of International Trade Statistics 1975 (Außenhandel); World Bank Atlas 1977 (Sozialprodukt); UNRISD Research Data Bank of Development Indicators.